

# Vorbericht

## zum

# Haushalt 2017



(Endfassung vom 13.12.2016)

## ALLGEMEINES

### 1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung zeigte bis 1972 eine überwiegend steigende Tendenz und erreichte durch die Gemeindegebietsreform 1972 mit 48.104 Einwohnern ihren Höhepunkt. Der danach einsetzende Bevölkerungsrückgang konnte 1987 (42.570 Einwohner) gestoppt werden. In den darauffolgenden Jahren war eine leicht steigende Tendenz bei den Einwohnerzahlen erkennbar, die sich 1993 mit 44.213 Einwohnern niedergeschlagen hat. Nach einem Rückgang auf 43.100 Einwohner in 1998 war bis 2005 wieder eine stetige Zunahme auf 44.618 Einwohner zu verzeichnen. Seit 2006 sind die Einwohnerzahlen mit Ausnahme des Jahres 2010 rückläufig.

Einen einschneidenden Rückgang in der Einwohnerstatistik hat das Ergebnis des Zensus vom 09.05.2011 verursacht. Hiergegen wurde mit Klage beim VG Regensburg Rechtsmittel eingelegt. In erster Instanz wurde die Klage mit Urteil des VG Regensburg vom 06.08.2015, gegen das Berufung eingelegt wurde, abgewiesen. Bis zur rechtskräftigen Entscheidung wird die Einwohnerstatistik mit den Zahlen des Zensus 2011 fortgeschrieben, mit leicht steigender Tendenz in 2015.

#### Stadt Amberg

#### Bevölkerungsentwicklung 1939 - 2015

(gem. Meldung des Stat. Landesamtes)

Stand 31.12.	Einwohner	
1939	31.775	Volkszählung vom 17.05.1939
1950	37.920	Volkszählung vom 13.09.1950
1961	42.493	Volkszählung vom 06.06.1961
1970	41.522	Volkszählung vom 27.05.1970
1972	48.104	Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinden Ammersricht, Gailoh, Karmensölden u. Raigering
1987	42.570	Volkszählung vom 25.05.1987
1991	43.152	
1993	44.213	
1995	43.611	
1997	43.168	
1999	43.367	
2001	44.217	
2002	44.443	
2003	44.596	
2004	44.596	
2005	44.618	
2006	44.394	
2007	44.216	
2008	44.059	
2009	43.715	
2010	43.755	
2011	43.529	
2012	41.578	Zensus vom 09.05.2011
2013	41.592	
2014	41.535	
2015	41.861	

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung (sh. Anlage 1)

## 2. GEBIETSUMFANG UND GRUNDBESITZ

(Stand: Sept. 2016)

Der Umfang des Stadtgebietes beträgt		5.013,6376 ha
Das Grundeigentum der Stadt umfasst		2.030,8614 ha
davon außerhalb des Stadtgebietes	833,5554 ha	
innerhalb des Stadtgebietes	1.197,3060 ha	

Das Grundeigentum der Stadt setzt sich wie folgt zusammen:

Art	im Stadtgebiet		außerhalb des Stadtgebietes	
	Größe in ha	in %	Größe in ha	in %
unbebaute Grundstücke	467,2842	39,03	159,3814	19,12
bebaute Grundstücke	69,9772	5,84	6,1236	0,73
Straßen, Wege, Anlagen	323,9731	27,06	5,8345	0,70
Wald	336,0715	28,07	662,2159	79,44
	<b><u>1197,3060</u></b>	<b><u>100,00</u></b>	<b><u>833,5554</u></b>	<b><u>100,00</u></b>

Grafik 2: Grundbesitz (sh. Anlage 1)

## RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2015

### 1. HAUSHALTSSATZUNG

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 wurde am 24.11.2014 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 19.02.2015, Nr. ROP-SG12-1512.1-8-3-11, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gemäß Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 20.03.2015.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	107.055.434 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	27.161.000 €

### 2. ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2015

<b>Einnahmen</b>	<b>Soll €</b>	<b>Ist €</b>
Verwaltungshaushalt	116.639.240,00	116.624.099,85
Vermögenshaushalt	<u>21.814.639,16</u>	<u>47.016.539,24</u>
Gesamteinnahmen	138.453.879,16	163.640.639,09

<b>Ausgaben</b>	<b>Soll €</b>	<b>Ist €</b>
Verwaltungshaushalt	104.724.132,92	118.438.264,11
Vermögenshaushalt	<u>29.445.108,11</u>	<u>33.405.537,75</u>
Gesamtausgaben	134.169.241,03	151.843.801,86
Soll-Überschuss / Ist-Überschuss	4.284.638,13	11.796.837,23

Die Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 11.915.107,08 €.

Der Allgemeinen Rücklage wurden 4.000.000,00 € entnommen.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 war gut. Die Liquidität der Stadthauptkasse war stets gegeben. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung mussten nicht in Anspruch genommen werden.

### 3. Gegenüberstellung der Haushaltsansätze zu den Rechnungsergebnissen

#### 3.1 Verwaltungshaushalt

##### 3.1.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2015		Rechnungsergebnis 2015	
Grundsteuer A und B	5.140.000,00 €	4,80%	5.214.724,51 €	4,47%
Gewerbsteuer	22.000.000,00 €	20,55%	25.655.166,16 €	22,00%
Anteil Einkommensteuer	17.500.000,00 €	16,35%	20.131.995,00 €	17,26%
sonst. Steuern	2.260.000,00 €	2,11%	3.013.738,74 €	2,58%
Schlüsselzuweisungen	9.600.000,00 €	8,97%	10.226.292,00 €	8,77%
sonst. allg. Zuweisungen	4.017.500,00 €	3,75%	4.471.740,54 €	3,83%
Erstattungen des Landes für Hartz IV	900.000,00 €	0,84%	911.579,00 €	0,78%
Verwaltungsgebühren	1.435.000,00 €	1,34%	1.963.792,37 €	1,68%
Benützungsgebühren u. ä.	9.865.900,00 €	9,22%	9.228.996,18 €	7,91%
zweckgebundene Abgaben	2.300,00 €	0,00%	3.293,20 €	0,00%
Einnahmen aus Verkauf	339.500,00 €	0,32%	400.499,67 €	0,34%
Mieten und Pachten	1.601.840,00 €	1,50%	1.592.639,69 €	1,37%
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	4.164.100,00 €	3,89%	4.518.306,53 €	3,87%
Erstattung von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	9.718.050,00 €	9,08%	10.674.533,25 €	9,15%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	7.034.100,00 €	6,57%	7.132.285,28 €	6,11%
Leistungsbeteiligungen	1.811.000,00 €	1,69%	1.810.064,41 €	1,55%
Zinseinnahmen	106.500,00 €	0,10%	110.397,41 €	0,09%
Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	2.900.060,00 €	2,71%	2.544.567,18 €	2,18%
Schuldendiensthilfen	0,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Ersatz von sozialen Leistungen	307.500,00 €	0,29%	611.540,58 €	0,52%
Weitere Finanzeinnahmen	910.800,00 €	0,85%	593.026,08 €	0,51%
Kalk. Kosten	4.033.984,00 €	3,77%	3.537.266,11 €	3,03%
Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.407.300,00 €	1,31%	901.502,37 €	0,77%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	1.391.293,74 €	1,19%
<b><u>Gesamteinnahmen</u></b>	<b><u>107.055.434,00 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>116.639.240,00 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

##### 3.1.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2015		Rechnungsergebnis 2015	
Personalausgaben	31.458.800,00 €	29,39%	31.240.135,07 €	26,78%
Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	22.470.100,00 €	20,99%	22.145.962,92 €	18,99%
Kalkulatorische Kosten	4.033.984,00 €	3,77%	3.537.266,11 €	3,03%
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Soziale Einrichtungen	9.328.900,00 €	8,71%	8.177.666,36 €	7,01%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	7.985.800,00 €	7,46%	7.731.155,60 €	6,63%
Leistungen der Sozialhilfe/Jugendhilfe	14.028.400,00 €	13,10%	15.370.082,84 €	13,18%
Zinsausgaben	1.201.700,00 €	1,12%	1.131.430,56 €	0,97%
Gewerbsteuerumlage	4.000.000,00 €	3,74%	4.256.504,00 €	3,65%
Allgemeine Umlagen	9.200.000,00 €	8,59%	8.948.269,00 €	7,67%
sonst Finanzausgaben	140.000,00 €	0,13%	740.451,00 €	0,63%
sonst Finanzausgaben (DR)	500.000,00 €	0,47%	0,00 €	0,00%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.707.750,00 €	2,53%	11.922.730,35 €	10,22%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	1.437.586,19 €	1,23%
<b><u>Gesamtausgaben</u></b>	<b><u>107.055.434,00 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>116.639.240,00 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

### 3.2 Vermögenshaushalt

#### 3.2.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2015		Rechnungsergebnis 2015	
Zuführung v. Verwaltungshaushalt	2.707.750,00 €	9,97%	11.922.730,35 €	35,35%
Entnahme aus Rücklagen	10.947.650,00 €	40,31%	4.901.502,37 €	14,53%
Rückflüsse von Darlehen	57.000,00 €	0,21%	117.555,33 €	0,35%
Veräußerung von Vermögen	2.230.000,00 €	8,21%	5.507.531,83 €	16,33%
Beiträge und ähnliche Entgelte	1.320.000,00 €	4,86%	1.488.344,27 €	4,41%
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	6.034.600,00 €	22,22%	5.491.584,26 €	16,28%
Aufnahme von Krediten	3.864.000,00 €	14,23%	3.360.000,00 €	9,96%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	940.497,83 €	2,79%
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>27.161.000,00 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>33.729.746,24 €</b>	<b>100,00%</b>

#### 3.2.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2015		Rechnungsergebnis 2015	
Zuführung z. Verwaltungshaushalt	1.407.300,00 €	5,18%	901.502,37 €	2,67%
Zuführung an Rücklagen	9.300,00 €	0,03%	4.568.395,81 €	13,54%
Gewährung von Darlehen	50.000,00 €	0,18%	0,00 €	0,00%
Vermögenserwerb	5.527.200,00 €	20,35%	8.261.178,43 €	24,49%
Hochbaumaßnahmen	8.401.600,00 €	30,93%	7.011.300,89 €	20,79%
Tiefbaumaßnahmen	3.153.000,00 €	11,61%	3.874.197,37 €	11,49%
Betriebsanlagen	510.000,00 €	1,88%	500.161,01 €	1,48%
Tilgung von Krediten	5.864.700,00 €	21,59%	5.639.117,43 €	16,72%
Zuweisungen, Zuschüsse	2.227.900,00 €	8,20%	2.030.939,33 €	6,02%
Kreditbeschaffungskosten	10.000,00 €	0,04%	129,12 €	0,00%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	942.824,48 €	2,80%
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>27.161.000,00 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>33.729.746,24</b>	<b>100,00%</b>

## 4. FINANZIELLE ENTWICKLUNG

### 4.1 des Vermögens der kostenrechnenden Einrichtungen - einschl. Betriebshof (in €)

Vermögensart	Stand 01.01.2015	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2015
Forderungen des Anlagevermögens A	112.725.476,21	70.488,62	428.238,95	112.367.725,88
Anlagevermögens B	38.082.600,57	835.673,70	1.868.083,36	37.050.190,40
	150.808.076,78	906.162,32	2.296.322,31	149.417.916,28

### 4.2 der Rücklagen (in €)

	Stand 01.01.2015	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2015
Allgemeine Rücklage	20.284.903,79	4.560.772,54	4.000.000,00	20.845.676,33
Sonderrücklagen:				
- Abfallbeseitigung	409.832,22	796,31	220.190,38	190.438,15
- Straßenreinigung	23.644,53	70,56	23.715,09	0,00
- Abwasser	654.600,52	2.996,40	657.596,90	0,02
- Bestattung	0,00	0,00	0,00	0,00
- Elektronikversich.	1.860,00	3.760,00	0,00	5.620,00
Gesamtrücklage	23.425.832,57	4.568.395,81	4.901.502,37	21.041.734,48

#### 4.3 der Schulden aus Krediten (in €)

Stand 01.01.2015	Zugang einschl. Umschuldung	Abgang einschl. Umschuldung	Stand 31.12.2015
37.267.005,83	3.360.000,00	5.662.662,95	34.964.342,88

#### 5. STIFTUNGEN

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen weisen für 2015 folgende Ergebnisse aus:

##### 5.1 Bürgerspitalstiftung Amberg

###### 5.1.1 Pflegebetriebe der Bürgerspitalstiftung Amberg

	Ansatz	Ergebnis
Erfolgsplan		
Erträge in Höhe von	7.660.504,00 €	6.924.176,02 €
und Aufwendungen in Höhe von	7.700.306,00 €	7.399.654,35 €
Vermögensplan		
Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	315.554,00 €	164.335,68 €

###### 5.1.2 Übrige Bereiche der Bürgerspitalstiftung Amberg

Verwaltungshaushalt		
Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	360.769,00 €	426.054,07 €
Vermögenshaushalt		
Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	5.290,00 €	64.319,05 €

###### 5.1.3 Bürgerspital-Service-GmbH (bis 30.11.2015)

Erfolgsplan		
Erträge in Höhe von	1.386.859,00 €	759.341,34 €
und Aufwendungen in Höhe von	1.380.136,00 €	743.542,69 €

###### 5.1.4 Bürgerspital-Service-GmbH in Liquidation (ab 01.12.2015)

Erfolgsplan		
Erträge in Höhe von		16.215,74 €
und Aufwendungen in Höhe von		868,08 €

##### 5.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	68.800,00 €	67.956,94 €
Vermögenshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	29.400,00 €	200.592,66 €

# ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZWIRTSCHAFT IM HAUSHALTSJAHR 2016

## 1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 wurde am 30.11.2015 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom, 29.03.2016, Nr. ROP-SG12-1512.1-8-4-11, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gem. Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 06.05.2016.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	111.863.203 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	30.675.413 €

## 2. Vollzug

Die Einnahmen des Haushalts 2016 sind im Wesentlichen termingerecht eingegangen. Lediglich die Bundes- und Landeszuschüsse sind, wie in den Vorjahren, teilweise mit zeitlichen Schwankungen bereitgestellt worden. Soweit bei verschiedenen Maßnahmen die Zuweisungen noch nicht ausbezahlt worden sind, ist ihr Eingang jedoch als gesichert anzusehen.

Aufgrund der Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung sind, wie bei vielen Kommunen, auch in Amberg höhere Einnahmen bei der wichtigsten Einnahmequelle, der Gewerbesteuer, zu verzeichnen.

Demgegenüber steht ein Anstieg der Sozialausgaben u.a. für die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge.

Für Umschuldungen und, um flexibel auf günstige Sonderprogramme reagieren zu können, ist eine Kreditermächtigung von insgesamt 5.891.417,00 € veranschlagt.

Die Liquidität der Stadthauptkasse ist gewährleistet und zufriedenstellend. Termingelder (Festgelder) konnten angelegt werden.

## 3. Verschuldung

Im Haushalt 2016 ist eine Kreditermächtigung in Höhe von 5.891.417 € festgesetzt.

Aufgrund des geplanten Schuldendienstes ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Schulden:

Stand 01.01.2016	voraus. Zugang	voraus. Abgang (Tilgung)	voraus. Stand 31.12.2016	voraus. Zins- belastung	Schulden- dienst insg.
34.964.342,88 €	5.891.417,00 €	6.909.800 €	33.945.959,88 €	1.106.500,00 €	8.016.300,00 €



#### **4. Stiftungen**

Die Haushaltssatzung der Otto-Karl-Schulz-Stiftung wurde vom Stadtrat am 30.11.2015 und die Haushaltssatzung der Bürgerspitalstiftung wurde vom Stadtrat am 14.03.2016 wie folgt beschlossen:

##### **4.1 Bürgerspitalstiftung Amberg**

###### **4.1.1 Der Haushaltsplan Bürgerspitalstiftung Amberg**

Im Verwaltungshaushalt  
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2.199.250,00 €

Im Vermögenshaushalt  
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 265.200,00 €

##### **4.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung**

Verwaltungshaushalt  
in Einnahmen und Ausgaben mit 67.400,00 €

Vermögenshaushalt  
in Einnahmen und Ausgaben mit 124.400,00 €

## 1. Allgemeines

Trotz der wirtschaftlichen Erholung in den zurückliegenden Jahren gilt es, bei der Aufstellung des Haushalts 2017 realistisch zu bleiben und die bisherige maßvolle kommunale Ausgabenpolitik konsequent fortzusetzen.

Auch wenn Steuermehreinnahmen prognostiziert werden, bleibt der finanzielle Handlungsspielraum begrenzt, weil auch die Ausgabenbelastungen stetig steigen. Insbesondere die Sozialausgaben übersteigen die Zuwachsraten bei den Steuereinnahmen, so dass es immer schwieriger wird, den Verwaltungshaushalt ausgeglichen zu gestalten.

Bei den einzelnen Haushaltsansätzen wurden daher äußerst strenge Maßstäbe angesetzt, wenngleich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts zum großen Teil durch Gesetze oder Verträge festgelegt sind und ein Entscheidungsspielraum nur mehr zum Teil bei freiwilligen Leistungen besteht.

Das vom Stadtrat im Eckdatenbeschluss vorgegebene Ziel, den Schuldenstand im Planungszeitraum 2017-2020 jährlich um mindestens 2 Mio. € zu reduzieren, kann auch bei Einsatz der Rücklage nicht in vollem Umfang erreicht werden.

### **1.1 Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt 2017 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 120.115.155 € ab.

Gegenüber 2016 bedeutet dies eine Erhöhung um 8.251.952 € oder 7,38 %. Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 4.386.972 €, das sind 3,65% des Volumens des Verwaltungshaushalts. Gegenüber 2016 ist dies eine Verringerung um 718.611 € oder -14,08%. Die bereinigten Ausgaben erhöhen sich um 8.915.070 € oder 8,69 % von 102.577.900 € auf 111.492.970 €.

### **1.2 Vermögenshaushalt**

Der Vermögenshaushalt 2017 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 32.630.900 € ab. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 1.955.487 € oder 6,37 %.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu 67,59 % aus Eigenmitteln, zu 26,07 % aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie zu 6,34 % aus Kreditaufnahmen in Höhe von 2.067.320 €.

### **1.3 Gesamthaushaltsvolumen**

Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt bei den Einnahmen und Ausgaben je 152.746.055 €. Das sind 10.207.439 € oder 7,16 % mehr als im Vorjahr.

Der Gesamtausgleich des Haushalts kann im Wesentlichen nur dadurch erreicht werden, dass im Vermögenshaushalt Investitionsmaßnahmen in Folgejahre verschoben, gestreckt oder nicht durchgeführt, im Verwaltungshaushalt die jeweiligen Ausgabeansätze äußerst knapp kalkuliert werden und ein Großteil der Allgemeinen Rücklage bis auf gebundene Anteile verwendet wird.

## **2. Budgetierung**

### **2.1 Allgemein**

Mit Beschluss des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 14.01.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, ab dem Jahr 2000 eine möglichst flächendeckende Budgetierung einzuführen.

Die Eckdaten für die Budgetierung wurden mit Stadtratsbeschluss vom 21.06.1999, die Eckdaten für den Haushalt 2017 mit Stadtratsbeschluss vom 02.05.2016 wie folgt festgelegt:

#### **2.1.1 Umfang der Budgetierung**

Die Budgetierung im Haushalt 2017 umfasst den gesamten Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt sollen nur die Ausgaben für den Erwerb der beweglichen Sachen des Anlagevermögens budgetiert werden.

#### **2.1.2 Budgetarten**

Im Rahmen des Haushalts 2017 werden, wie in den Haushalten der Vorjahre, folgende Budgets gebildet:

- Sonderbudgets (für kostenrechnende Einrichtungen)
  
- Fachbudgets, unterteilt in
  - Fachaufgabenbudgets
  - Geschäftsausgabenbudgets und
  - Budgets des Vermögenshaushalts

Die Fachaufgabenbudgets umfassen die Einnahmen und Ausgaben für die fachlich zu erledigenden Aufgaben, die Geschäftsausgabenbudgets, die dafür erforderlichen Sachkosten eines Arbeitsplatzes.

- Allgemeine Budgets

Alle Haushaltsstellen des Haushalts 2017 wurden Sonderbudgets und Fachbudgets zugeordnet. Soweit dies nicht oder noch nicht möglich war, wurden solche Haushaltsstellen in Allgemeinen Budgets zusammengefasst.

- Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen)

Bei diesem Budget werden die bisher als Beiträge für Elektronikversicherungen gezahlten Beträge gesammelt und einer zweckgebundenen und verzinsten Rücklage zugeführt. Im Schadensfall kann der notwendige Betrag dem Budget zur Deckung des entsprechenden Schadens wieder zugeführt werden.

### 2.1.3 Budgetbasis

- Die kostenrechnenden Einrichtungen als Sonderbudgets sind entsprechend der Vorgaben des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) kostendeckend zu planen und zu vollziehen. Die Einnahme- und Ausgabenansätze wurden entsprechend der jeweiligen Gebührenkalkulationen festgesetzt.
- Bei den Fachbudgets dienten als Budgetbasis die Beträge des Haushaltsjahres 2016 unter Berücksichtigung einmaliger Einnahmen und Ausgaben sowie der Rechnungsergebnisse 2015. Soweit sich im Einzelfall hinsichtlich des Aufgabenumfangs oder aus anderen Gründen gravierende Änderungen gegenüber diesen Jahren ergeben haben, wurden diese bei der Budgetberechnung berücksichtigt. Insbesondere wurden die Budgets der Schulen aufgrund der geänderten Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.
- Im Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen) 51.530.701 beträgt die Budgetbasis 0 €.
- Allgemeine Budgets wurden nicht vorab dotiert, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2017 separat beraten.

### 2.1.4 Übertragung von Budgetmitteln

Nicht verbrauchte Budgetmittel des Jahres 2017 werden wie folgt in das Jahr 2018 übertragen:

- Sonderbudgets: 100 % im Rahmen von Sonderrücklagen (wie Vorjahr)
- Geschäftsausgabenbudgets: 100 %, maximal jedoch in Höhe des 1,5-fachen der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres (wie Vorjahr)
- **Fachaufgabenbudgets:**
  - im Verwaltungshaushalt: 70 %, maximal jedoch in Höhe der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres, maximal in Höhe von 100.000 €, (wie Vorjahr)  
100 % bei den Büchergeldbudgets (wie Vorjahr).
  - im Vermögenshaushalt: 100 % (wie Vorjahr)
- Allgemeine Budgets: in der Regel keine Mittelübertragung, außer bei managementbedingten Erfolgen und nur auf Antrag des jeweiligen Budgetverantwortlichen
- Rücklagenbudget keine Mittelübertragung

Negative Budgetüberträge eines Budgets werden in der Regel zu 100 % ins Folgejahr übertragen, mit Ausnahme der Allgemeinen Budgets.

### 2.1.5 Darlehensaufnahmen

Der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, die Verschuldung der Stadt kontinuierlich zurückzuführen, wird weiter verfolgt, um der Stadt auch bei wieder steigenden Zinsen ausreichenden Handlungsspielraum zu bewahren.

Das vom Stadtrat im Eckdatenbeschluss vorgegebene Ziel, den Schuldenstand im Planungszeitraum 2017-2020 jährlich um mindestens 2 Mio. € zu reduzieren, kann auch bei Einsatz der Rücklage nicht in vollem Umfang erreicht werden.

## 2.2 Einzelbudgets

### 2.2.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2017 umfasst 140 Budgets, die sich wie folgt aufteilen:

- 29 Allgemeine Budgets (AB)
- 69 Fachaufgabenbudgets (FAB)
- 36 Geschäftsausgabenbudgets (GAB)
- 5 Sonderbudgets (SB)
- 1 Rücklagenbudget (RB)

Die Budgets im Einzelnen:

### Verwaltungshaushalt

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2017 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
GAB	11200300	Referat 2	0 €	3.000 €	-3.000 €
GAB	11200399	Ämter Ref. 2	0 €	3.900 €	-3.900 €
AB	11210200	Kämmerei	77.381.413 €	22.643.972 €	54.737.441 €
GAB	11210300	Kämmerei	0 €	6.800 €	-6.800 €
FAB	11210400	Kämmerei	0 €	2.400 €	-2.400 €
AB	11220200	Kasse	1.453.200 €	128.100 €	1.325.100 €
GAB	11220300	Kasse	0 €	9.900 €	-9.900 €
FAB	11220400	Kasse	30.000 €	9.100 €	20.900 €
AB	11230200	Liegenschaftsamt	200.000 €	11.400 €	188.600 €
GAB	11230300	Liegenschaftsamt	0 €	4.100 €	-4.100 €
FAB	11230400	Liegenschaftsamt	120.000 €	77.600 €	42.400 €
GAB	11240300	Forstamt	0 €	4.400 €	-4.400 €
FAB	11240400	Forstamt	467.500 €	281.800 €	185.700 €
GAB	11250300	Veterinäramt	0 €	1.300 €	-1.300 €
FAB	11250400	Veterinäramt	9.000 €	1.700 €	7.300 €
GAB	11300300	Referat 3	0 €	3.900 €	-3.900 €
AB	11310200	Handy-Parken	135.000 €	33.000 €	102.000 €
GAB	11310300	Verkehrsüberwachung	0 €	4.400 €	-4.400 €
FAB	11310400	Verkehrsüberwachung	411.700 €	118.000 €	293.700 €
AB	11320201	Ordnungsamt	140.600 €	566.400 €	-425.800 €
GAB	11320301	Ordnungsamt	0 €	15.300 €	-15.300 €
FAB	11320401	Ordnungsamt	193.400 €	119.500 €	73.900 €
FAB	11320403	Feuerwehr	130.800 €	214.000 €	-83.200 €
AB	11330200	Einwohner-/Ausländeramt	294.000 €	194.000 €	100.000 €
AB	11330201	Einwohner-/Ausländeramt (Wahlen)	27.000 €	67.700 €	-40.700 €
GAB	11330300	Einwohner-/Ausländeramt	0 €	19.500 €	-19.500 €
FAB	11330400	Einwohner-/Ausländeramt	0 €	19.700 €	-19.700 €
GAB	11340300	Straßenverkehrsamt	0 €	12.700 €	-12.700 €
FAB	11340400	Straßenverkehrsamt	800.000 €	1.266.000 €	-466.000 €
AB	11350200	Personalamt	2.000 €	755.000 €	-753.000 €
GAB	11350300	Personalamt	0 €	15.300 €	-15.300 €
GAB	11400300	Referat 4	0 €	3.700 €	-3.700 €
GAB	11410301	Jugendamt	0 €	30.500 €	-30.500 €
GAB	11410302	KiGa Luitpoldhöhe	0 €	2.900 €	-2.900 €
GAB	11420300	Sozialamt	0 €	22.600 €	-22.600 €
SB	11430100	Bestattungswesen	999.200 €	1.176.800 €	-177.600 €
AB	11430200	Standes- und Friedhofsamt	18.000 €	25.600 €	-7.600 €
GAB	11430300	Standes- und Friedhofsamt	0 €	7.300 €	-7.300 €

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2017 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
FAB	11430400	Standes- und Friedhofsamt	89.900 €	15.200 €	74.700 €
GAB	11500300	Referat 5	0 €	6.400 €	-6.400 €
GAB	11510300	Stadtentwicklungsamt	0 €	13.200 €	-13.200 €
GAB	11520300	Bauverwaltungs- und -ordnungsamt	5.000 €	13.500 €	-8.500 €
GAB	11530300	Hochbauamt	0 €	13.500 €	-13.500 €
SB	11540101	Straßenreinigung	315.900 €	351.000 €	-35.100 €
SB	11540102	Abwasserbeseitigung	5.952.500 €	6.043.300 €	-90.800 €
GAB	11540300	Tiefbauamt	0 €	14.800 €	-14.800 €
GAB	11550300	Bauverwaltungsamt	0 €	5.600 €	-5.600 €
SB	11560100	Betriebshof	4.783.600 €	5.259.800 €	-476.200 €
GAB	11600300	Referat 6	0 €	3.400 €	-3.400 €
GAB	11610300	Kulturamt	0 €	8.400 €	-8.400 €
GAB	11620300	Schulamt/Sportamt	0 €	3.200 €	-3.200 €
GAB	11630300	Museum	0 €	2.400 €	-2.400 €
GAB	11640300	Stadtbibliothek	0 €	4.700 €	-4.700 €
GAB	11650300	Touristinformation	0 €	5.600 €	-5.600 €
GAB	11900300	Personalrat	0 €	4.100 €	-4.100 €
GAB	11910300	Oberbürgermeister	0 €	12.400 €	-12.400 €
AB	11910200	Oberbürgermeister	0 €	22.500 €	-22.500 €
AB	11920200	Stadtrat	0 €	249.000 €	-249.000 €
FAB	11920400	Koordinierungsstelle Asyl	5.700 €	10.500 €	-4.800 €
GAB	11920300	Zentrale Steuerung	0 €	3.700 €	-3.700 €
AB	11930200	Zentrale Dienste	99.700 €	979.800 €	-880.100 €
AB	11930201	Zentrale Dienste (Beihilfe)	1.500 €	1.082.300 €	-1.080.800 €
GAB	11930300	Zentrale Dienste	0 €	20.300 €	-20.300 €
FAB	11930400	Zentrale Dienste	21.500 €	248.100 €	-226.600 €
FAB	11930401	Zentrale Dienste (KFZ)	10.000 €	27.200 €	-17.200 €
FAB	11932400	EDV	40.000 €	483.400 €	-443.400 €
FAB	11934400	Stadtarchiv	3.200 €	28.800 €	-25.600 €
GAB	11934300	Stadtarchiv	0 €	3.200 €	-3.200 €
AB	11940200	Rechnungsprüfungsamt	0 €	24.500 €	-24.500 €
GAB	11940300	Rechnungsprüfungsamt	0 €	7.900 €	-7.900 €
AB	12350201	Personalamt (Personalkosten)	1.162.700 €	29.545.800 €	-28.383.100 €
SB	31320100	Abfallbeseitigung	2.192.242 €	2.192.242 €	0 €
FAB	31320402	Ordnungsamt / Umweltschutz	0 €	31.500 €	-31.500 €
AB	41410200	Jugendamt	6.672.900 €	15.151.900 €	-8.479.000 €
FAB	41410401	Jugendamt	7.000 €	57.900 €	-50.900 €
FAB	41410402	KiGa Luitpoldhöhe	255.000 €	18.300 €	236.700 €
FAB	41410404	Jugendzentrum	29.300 €	39.500 €	-10.200 €
AB	42420201	Sozialhilfe örtl. Träger	6.462.500 €	9.492.820 €	-3.030.320 €
AB	42420202	Sozialhilfe überörtl. Träger	3.128.100 €	3.128.100 €	0 €
FAB	42420400	Sozialamt	9.000 €	58.500 €	-49.500 €
FAB	51502400	Gutachterausschuss	9.000 €	5.600 €	3.400 €
FAB	51511400	Stadtplanung	18.200 €	18.300 €	-100 €
AB	51512200	Bauordnungsamt	0 €	0 €	0 €
FAB	51512400	Bauordnungsamt	0 €	0 €	0 €
FAB	51513400	Sachgebiet Grün	2.100 €	275.100 €	-273.000 €
FAB	51520400	Bauordnungsamt	100.000 €	7.000 €	93.000 €
RB	51530701	Elektronikversicherungen	3.500 €	3.500 €	0 €
FAB	51530400	Hochbauamt - Gebäudeverwaltung	1.172.400 €	507.900 €	664.500 €
FAB	51530401	Hochbauamt - Gebäudeunterhalt	0 €	1.111.200 €	-1.111.200 €
AB	51530201	Hochbauamt - ehem. amerik. Schule	14.500 €	17.400 €	-2.900 €
AB	51530202	Hochbauamt - Reinigungskosten	0 €	985.700 €	-985.700 €
AB	51530203	Hochbauamt - Energiekosten	27.000 €	1.731.500 €	-1.704.500 €
AB	51530204	Hochbauamt - PV-Anlage Barbarasch.	22.700 €	20.471 €	2.229 €

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2017 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AB	51530205	Hochbauamt - Wartungen	0 €	225.600 €	-225.600 €
AB	51531200	Gebäudemanagement - Sonderbauunterhalt	0 €	600.000 €	-600.000 €
AB	51540200	Tiefbauamt	0 €	1.497.400 €	-1.497.400 €
AB	51540203	Tiefbauamt - Straßenbeleuchtung	11.500 €	740.000 €	-728.500 €
FAB	51540400	Tiefbauamt	137.700 €	2.639.000 €	-2.501.300 €
FAB	51550400	Bauverwaltungsamt	16.500 €	2.300 €	14.200 €
FAB	51560400	Betriebshof	0 €	1.987.300 €	-1.987.300 €
AB	61610201	Kulturamt	10.000 €	92.400 €	-82.400 €
FAB	61610401	Kulturamt	114.300 €	306.750 €	-192.450 €
FAB	61610404	Kulturamt - Welttheater	0 €	0 €	0 €
FAB	61611402	Volkshochschule	332.000 €	255.600 €	76.400 €
FAB	61612403	Stadttheater	25.500 €	321.800 €	-296.300 €
FAB	61630400	Museum	28.700 €	87.600 €	-58.900 €
FAB	61640400	Stadtbibliothek	62.900 €	90.400 €	-27.500 €
FAB	61650400	Touristinformation	61.000 €	113.900 €	-52.900 €
AB	62620200	Schulamt	3.657.000 €	3.072.300 €	584.700 €
FAB	62620401	Schulamt/Sportamt	78.700 €	159.300 €	-80.600 €
FAB	62620402	Schule Ammersricht	0 €	24.200 €	-24.200 €
FAB	62620403	Albert-Schweitzer-Schule	0 €	22.200 €	-22.200 €
FAB	62620404	Barbaraschule	0 €	16.400 €	-16.400 €
FAB	62620406	Dreifaltigkeitsschule I	0 €	19.700 €	-19.700 €
FAB	62620407	Dreifaltigkeitsschule II	400 €	31.900 €	-31.500 €
FAB	62620408	Erasmus-Gymnasium	0 €	25.600 €	-25.600 €
FAB	62620409	Fachoberschule	12.000 €	82.100 €	-70.100 €
FAB	62620410	Gregor-Mendel-Gymnasium	0 €	55.300 €	-55.300 €
FAB	62620411	Luitpoldschule	0 €	35.900 €	-35.900 €
FAB	62620412	Max-Josef-Schule	0 €	25.300 €	-25.300 €
FAB	62620413	Realschule	3.400 €	96.500 €	-93.100 €
FAB	62620414	Willmannschule	0 €	19.900 €	-19.900 €
FAB	62620415	Wirtschaftsschule	1.900 €	46.400 €	-44.500 €
FAB	62620416	BfS für kaufm. Assistenten	0 €	0 €	0 €
FAB	62620417	Fachschule für Mechatroniktechnik	800 €	2.700 €	-1.900 €
FAB	62620602	Schule Ammersricht	5.000 €	6.200 €	-1.200 €
FAB	62620603	Albert-Schweitzer-Schule	3.300 €	4.100 €	-800 €
FAB	62620604	Barbaraschule	3.000 €	3.800 €	-800 €
FAB	62620606	Dreifaltigkeitsschule I	3.000 €	3.800 €	-800 €
FAB	62620607	Dreifaltigkeitsschule II	6.500 €	8.100 €	-1.600 €
FAB	62620608	Erasmus-Gymnasium	11.700 €	14.600 €	-2.900 €
FAB	62620609	Fachoberschule	19.200 €	24.000 €	-4.800 €
FAB	62620610	Gregor-Mendel-Gymnasium	21.000 €	26.300 €	-5.300 €
FAB	62620611	Luitpoldschule	9.000 €	11.300 €	-2.300 €
FAB	62620612	Max-Josef-Schule	4.000 €	5.000 €	-1.000 €
FAB	62620613	Realschule	29.200 €	36.500 €	-7.300 €
FAB	62620614	Willmannschule	3.400 €	4.100 €	-700 €
FAB	62620615	Wirtschaftsschule	11.800 €	14.800 €	-3.000 €
FAB	62620616	BfS für kaufm. Assistenten	0 €	0 €	0 €
FAB	62620617	Fachschule für Mechatroniktechnik	1.300 €	1.600 €	-300 €
<b>Gesamt</b>			<b>120.115.155 €</b>	<b>120.115.155 €</b>	<b>0 €</b>

Zusammengefasst nach Budgetarten ergibt sich folgendes Bild:

Budgetart	Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
Allgemeine Budgets	100.921.313 €	93.084.663 €	7.836.650 €
Fachaufgabenbudgets	4.941.900 €	11.686.050 €	-6.744.150 €
Geschäftsausgabenbudgets	5.000 €	317.800 €	-312.800 €
Sonderbudgets	14.243.442 €	15.023.142 €	-779.700 €
Rücklagenbudget	3.500 €	3.500 €	0 €
	<b><u>120.115.155 €</u></b>	<b><u>120.115.155 €</u></b>	<b><u>0 €</u></b>

**Wesentliche Abweichungen gegenüber 2016 ergeben sich bei folgenden Budgets:**

**Allgemeine Budgets**

AB 11.210.200 – Kämmerei

Mehreinnahmen	4.878.293 €
Mehrausgaben	403.189 €

wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen

HHSt. 8300.2110 Gewinnablieferung Stadtwerke	- 300.000 €
HHSt. 8300.2200 Konzessionsabgaben	- 100.000 €
HHSt. 9000.0030 Gewerbesteuer	+ 1.500.000 €
HHSt. 9000.0100 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	+ 500.000 €
HHSt. 9000.0120 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	+ 950.000 €
HHSt. 9000.0410 Schlüsselzuweisungen vom Land	+ 2.000.000 €
HHSt. 9000.0616 Grunderwerbssteuer	+ 100.000 €

wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben

HHSt. 9000.8100 Gewerbesteuerumlage	+ 120.000 €
HHSt. 9000.8325 Bezirksumlage	+ 1.132.000 €
HHSt. 9121.8060 Darlehenszinsen (Sparkasse)	- 143.000 €
HHSt. 9121.8070 Darlehenszinsen (Kreditmarkt)	- 79.500 €
HHSt. 9161.8600 Zuführung zum Vermögenshaushalt	- 718.111 €

AB 11.220.200 – Kasse

Die positive Budgetbasis sinkt um -211.900 € von 1.537.000 € auf 1.325.100 €.

Bei den Einnahmen von Säumniszuschlägen und Stundungszinsen im Rahmen der Kassenverwaltung wird mit einer erheblichen Steigerung (+ 43.000 €) gerechnet.

Die Zinseinnahmen aus der Anlage des Kassenbestandes werden dem gegenüber im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlich geringeren Ansatz (- 59.000 €) veranschlagt.

Der Rückgang der Budgetbasis ist im Wesentlichen auf die geringeren Einnahmen aus den Verzinsungen von Steuernachforderungen (-200.000 €) zurückzuführen, da die hohen Steuernachforderungen resultierend aus den Jahren vor der Finanzkrise 2009 wegfallen.



#### AB 11.320.201 – Ordnungsamt

Die Budgetbasis steigt von -312.500 € auf -425.800 € um 113.300 €.

Dazu tragen einerseits die Mindereinnahmen von insgesamt 66.000 € vor allem aufgrund des Wegfalls des Einnahme-Ansatzes für die Ersatzvornahme auf dem Gelände der ehemaligen chemischen Reinigung Kopp (- 65.000 €) bei.

Andererseits führt die gestiegene ZRF-Betriebskostenumlage (+ 68.800 €) zur Erhöhung der Budgetausgaben um letztlich insgesamt 47.300 €.

#### AB 11.350.200 – Personalamt

Die Budgetbasis steigt von -648.500 € auf -753.000 € um 104.500 €.

Die Erhöhung der Budgetbasis um insgesamt 104.500 € beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Aus- und Fortbildungskosten (+ 30.300 €) sowie dem gestiegenen Kommunalen Finanzierungsanteil (KFA), mit dem sich die Stadt an den Sach- und Personalausgaben des Jobcenters beteiligt (+ 50.000 €).

#### AB 12.350.201 – Personalamt (Personalkosten)

Die Budgetbasis steigt von -26.276.600 € auf -28.383.100 € also um 2.106.500 €.

Die Budgeteinnahmen steigen um 47.400 €, was größtenteils auf höhere Erstattungsleistungen des Jobcenters AM – AS im Rahmen der Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (+ 55.600 €) zurückzuführen ist.

Die Erhöhung der Budgetausgaben um insgesamt 2.153.900 € beruht im Wesentlichen auf Stellenmehrungen (+ 900.000 €), tariflichen Erhöhungen (+ 650.000 €) sowie einem neuen Ansatz in der Deckungsreserve für Personalausgaben aufgrund der neuen Entgeltordnung zum 01.01.2017 mit neuen Eingruppierungsvorschriften zum TVöD (+ 700.000 €).

#### AB 41.410.200 – Jugendamt

Die Budgetbasis steigt um 774.900 € von -7.704.100 € auf -8.479.000 €.

Bei der Erhöhung der Budgeteinnahmen um 798.100 € fällt insbesondere die Anhebung der Ansätze für Erstattungen der Kosten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (+ 780.000 €) ins Gewicht.

Die Ausgaben steigen um insgesamt 1.573.000 €, wobei sich die jeweiligen Erhöhungen für die gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit Kind/ern (+ 110.000 €), die Übernahme von Elternbeiträgen (+ 100.000 €), die Förderung von Kindern in Tagespflege (+ 80.000 €), die Vollzeitpflege (+ 290.000 €), die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (+ 310.000 €), die Hilfen für junge Volljährige (+ 100.000 €), die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (+ 108.000 €), die Jugendsozialarbeit an Schulen (+ 75.000 €) sowie der Anstieg des Ansatzes für die Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+ 190.000 €) entsprechend auswirken.

#### AB 42.420.201 – Sozialhilfe örtl. Träger

Die Budgetbasis sinkt um -316.980 € von -3.347.300 € auf -3.030.320 €.

Der Anstieg der Budgeteinnahmen um 910.600 € ergibt sich insbesondere durch die Erhöhungen bei der Bundesbeteiligung gem. § 46 a SGB XII im Rahmen der Grundsicherung (+ 200.000 €) sowie durch Erhöhungen der Bundesbeteiligung bei den Kosten der Unterkunft (+ 967.100 €). Demgegenüber steht der verringerte Ansatz für die gesunkenen Erstattungen des Landes als Belastungsausgleich für Hartz IV (- 200.000 €).

Der Anstieg der Budgetausgaben um 593.620 € resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabenerhöhung bei den Leistungen der Sozialhilfe, einschl. der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+ 75.000 €) sowie bei den Kosten der Unterkunft -KdU- bei der Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach dem SGB II (+ 500.000 €).

#### AB 51.531.200 – Hochbauamt -Sonderbauunterhalt

Die Budgetbasis steigt um 345.000 € von -255.000 € auf -600.000 €.

Im Haushalt 2017 enthält dieses Budget Sondermittel in Höhe von 600.000 € für verschiedene dringliche Maßnahmen zum Gebäudeunterhalt im Bereich „Unfallgefahren, Brandschutz, Sicherheit“ (418.000 €) – davon sind 250.000 € vorgesehen für Maßnahmen nach der Trinkwasserverordnung, im Bereich „bauliche Mängel“ (77.000 €), im Bereich „Sanitär“ (80.000 €) sowie im Bereich „Fenster und Sonnenschutz“ (25.000 €).

#### AB 51.540.203 – Tiefbauamt Straßenbeleuchtung

Die Budgetbasis sinkt um -285.000 € von -1.013.500 € auf -728.500 €.

Der Rückgang der Budgetausgaben um insgesamt 285.000 € ergibt sich aus Einsparungen bei den Stromkosten (- 165.000 €) sowie den Unterhaltskosten für die Straßenbeleuchtung (- 120.000 €) aufgrund der Umrüstung auf LED-Technik.

### **Fachaufgabenbudgets**

#### FAB 11.340.400 - Straßenverkehrsamt

Die Budgetbasis sinkt von -622.300 € auf -466.000 € um 156.300 €.

Dies beruht auf veranschlagten Mehreinnahmen bei den Verwaltungsgebühren (+ 179.300 €) und Mehrausgaben für Bürobedarf / Sonderbedarf (+ 23.000 €).

#### FAB 51.513.400 Stadtplanungsamt / Sachgebiet Grün

Die Budgetbasis steigt von -173.000 € auf -273.000 € um 100.000 €.

Der Anstieg der Budgetausgaben um 100.000 € ergibt sich aus dem gestiegenen Ansatz für Baumpflege für Schulen (+100.000 €).

#### FAB 51.540.400 – Tiefbauamt

Die Budgetbasis steigt um 1.026.900 € von -1.474.400 € auf -2.501.300 €.

Der Anstieg der Ausgaben um insgesamt 1.026.900 € liegt im Wesentlichen an der Ansatzserhöhung für Straßenunterhalt (+ 526.900 €), sowie an nachfolgenden Straßensanierungsmaßnahmen, die 2017 durchgeführt werden sollen: Bruno-Hofer-Str. (+ 90.000 €), Pfalzgrafenbrücke (+ 75.000 €), Balthasar-Neumann-Str. (+ 60.000 €), Wernher-von-Braun-Str. (+70.000 €), Brücken entlang der AM 30 (+ 90.000 €) sowie Bordstein- und Rinnensanierungen in den Stadtteilen Ammersricht, Gailoh und Luitpoldhöhe (+115.000 €).

#### FAB 51.560.400 – Betriebshof (Unterhalt)

Die Budgetbasis steigt von -1.439.900 € auf -1.987.300 € um insgesamt 547.400 €.

Einnahmen fallen bei diesem Budget nicht an.

Die Mehrausgaben um insgesamt 547.400 € resultieren aus den angehobenen Ansätzen für den Unterhalt von Grünanlagen (+ 329.800 €) und im Bereich Straßenunterhalt / Straßenbegleitgrün (+ 217.600 €).

### **Sonderbudgets**

#### SB 11.540.102 – Sonderbudget Abwasserbeseitigung

Die Budgetbasis steigt um 156.693 € von 65.893 € auf -90.800 €.

Der Rückgang der Budgeteinnahmen um -155.100 € ergibt sich im Wesentlichen aus dem Wegfall der Zuführung vom Vermögenshaushalt, da die Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen aufgebraucht ist (-654.600 €). Demgegenüber steht die Erhöhung des Einnahme-Ansatzes für Kanalbenutzungsgebühren (+ 500.000 €) aufgrund der geplanten Gebührenanpassung im Jahr 2017.

Die Budgetausgaben steigen um 1.593 €.

#### SB 11.560.100 – Sonderbudget Betriebshof

Die Budgetbasis sinkt von -1.343.293 € auf -476.200 € um insgesamt -867.093 €.

Die Einnahmen steigen um 1.184.300 € aufgrund der Steigerung des Ansatzes für Dienstleistungersatz (+1.184.300 €), da die zugrunde liegenden Stundensätze ab 2017 angehoben werden.

Der Anstieg der Budgetausgaben um 317.207 € beruht hauptsächlich auf Ausgabesteigerungen bei den Personalkosten (+305.500 €) und der Ansatz-Erhöhung bei den Reinigungskosten (+ 7.600 €).

## Geschäftsausgabenbudgets

Die Ausgaben der Geschäftsausgabenbudgets haben sich gegenüber 2016 um 11.100 € auf insgesamt 317.800 € erhöht.

Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsausgabenbudgets erfolgt über Kopfquoten.

### 2.2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden 20 Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens für folgende Bereiche gebildet:

#### Vermögenshaushalt

Budget	Org. Einheit	Haushalt 2017 in €		
		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
11990500	Allg. Verw.	- €	159.000 €	- 159.000 €
62620502	Schule Ammersricht	- €	16.300 €	- 16.300 €
62620503	Albert-Schweitzer-Schule	- €	13.400 €	- 13.400 €
62620504	Barbaraschule	- €	6.600 €	- 6.600 €
11560500	Betriebshof	10.000 €	150.000 €	- 140.000 €
61640500	Stadtbibliothek	- €	5.000 €	- 5.000 €
62620506	Dreifaltigkeitsschule I	- €	4.600 €	- 4.600 €
62620507	Dreifaltigkeitsschule II	- €	12.700 €	- 12.700 €
11932500	EDV-Abteilung	50.000 €	429.500 €	- 379.500 €
62620508	Erasmus-Gymnasium	- €	13.600 €	- 13.600 €
11320500	Feuerwehr	10.000 €	162.000 €	- 152.000 €
62620509	Fachoberschule	- €	26.600 €	- 26.600 €
62620510	Gregor-Mendel-Gymnasium	- €	19.600 €	- 19.600 €
62620511	Luitpoldschule	- €	19.800 €	- 19.800 €
62620512	Max-Josef-Schule	- €	5.400 €	- 5.400 €
61630500	Museum	- €	10.600 €	- 10.600 €
62620513	Realschule	- €	30.400 €	- 30.400 €
61611500	Volkshochschule	- €	7.700 €	- 7.700 €
62620514	Willmannschule	- €	8.900 €	- 8.900 €
62620515	Wirtschaftsschule	- €	33.800 €	- 33.800 €
<b>Gesamt</b>		<b>70.000 €</b>	<b>1.135.500 €</b>	<b>- 1.065.500 €</b>

Die einzelnen Budgets entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Die Budgets der Schulen wurden entsprechend der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

### 3. Personal und Personalkosten

Die im städtischen Haushalt für 2017 ausgewiesenen Personalkosten belaufen sich auf 35.722.000 €, das sind 29,74 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2016 stiegen die Personalausgaben um 2.394.300 € oder 7,18 %.

Beförderungen von Beamten werden nur vorgenommen im Rahmen der städtischen Beförderungsrichtlinien und auf Grundlage von Stellenbewertungen. Stellenanhebungen und Höhergruppierungen erfolgen nur, wenn diese aus tariflichen Gründen notwendig bzw. nach Tarifvertrag vorgesehen sind.

## Entwicklung des Personals und der Personalkosten der Stadt Amberg

2009 = 100 %

(Hauptverwaltung, Schulen)

Jahr	insges.	Änderung in %	Beamte	Änderung in %	sonst. Beschäftigte	Änderung in %	Anwärter Azubis	Änderung in %	Personalkosten insgesamt	Anstieg in %
2009	568,30	100,00	126,00	100,00	426,30	100,00	16,00	100,00	25.145.102,21 €	100,00
2010	532,10	93,63	121,37	96,33	389,73	91,42	21,00	131,25	25.619.730,92 €	101,89
2011	514,82	90,59	116,80	92,70	373,02	87,50	25,00	156,25	26.175.465,65 €	104,10
2012	521,87	91,83	117,80	93,49	379,07	88,92	25,00	156,25	27.003.199,64 €	107,39
2013	531,60	93,54	120,30	95,48	388,30	91,09	23,00	143,75	28.269.824,39 €	112,43
2014	543,00	95,55	122,60	97,30	401,60	94,21	19,00	118,75	29.724.373,02 €	118,21
2015	533,20	93,82	119,91	95,17	349,29	81,94	19,00	118,75	31.240.135,07 €	124,24
2016	544,11	95,74	121,73	96,61	401,38	94,15	21,00	131,25	33.327.700,00 €	132,54

Grafik 3: Personalstand "Stadtverwaltung" (siehe Anlage 2)

Grafik 4: Personalstand Hauptverwaltung (siehe Anlage 2)

Grafik 5: Personalkosten „Stadtverwaltung“ (siehe Anlage 2)

### Aufteilung auf die Verwaltungszweige

2009 = 100 %							
Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Änderung in %	Personalkosten	Änderung in %
<b>Hauptverwaltung</b>							
2009	102,00	380,20	16,00	498,20	100,00	21.576.282,18 €	100,00
2010	99,25	342,41	26,00	467,66	93,87	22.116.685,15 €	102,50
2011	96,18	332,31	25,00	453,49	91,03	22.295.691,52 €	103,33
2012	96,18	342,13	25,00	463,31	93,00	23.316.053,65 €	108,06
2013	96,68	349,51	23,00	469,19	94,18	24.323.228,51 €	112,73
2014	99,67	361,03	19,00	479,70	96,29	25.534.009,49 €	118,34
2015	98,37	354,92	19,00	472,29	94,80	26.968.804,20 €	124,99
2016	100,12	364,68	21,00	485,80	97,51	28.809.200,00 €	133,52
<b>Schulen</b>							
2009	24,00	46,10	0,00	70,10	100,00	3.568.820,03 €	100,00
2010	22,12	47,32	0,00	69,44	99,06	3.515.863,11 €	98,52
2011	20,62	40,71	0,00	61,33	87,49	3.597.322,16 €	100,80
2012	21,62	36,94	0,00	58,56	83,54	3.687.145,99 €	103,32
2013	23,62	38,79	0,00	62,41	89,03	3.946.595,88 €	110,59
2014	22,93	40,57	0,00	63,50	90,58	4.190.363,53 €	117,42
2015	21,54	39,37	0,00	60,91	86,89	4.271.330,87 €	119,68
2016	21,61	36,70	0,00	58,31	83,18	4.518.500,00 €	126,61

## 4. Verwaltungshaushalt 2017

### 4.1 Allgemein

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 120.115.155 € ab. Dies bedeutet gegenüber 2016 eine Erhöhung um 8.251.952 € oder 7,38 %.

Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 4.386.972 € oder 3,65 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2016 sinkt die Zuführung um 718.611 € oder -14,08 %. Die Allgemeine Zuführung liegt deutlich über der Mindestzuführung.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Gruppen:

<b>Einnahmen</b>	<b>Haushaltsplan 2016</b>		<b>Haushaltsplan 2017</b>		<b>Veränderungen</b>	
Gruppe 0						
Steuern, allg. Zuweisungen	66.564.000 €	59,50%	71.410.000 €	59,45%	7,28%	4.846.000 €
Gruppe 1						
Einnahmen aus Verw. u. Betrieb	37.803.670 €	33,79%	42.864.442 €	35,69%	13,39%	5.060.772 €
Gruppe 2						
Sonstige Finanzeinnahmen	7.495.533 €	6,70%	5.840.713 €	4,86%	22,08%	-1.654.820 €
<b><u>Einnahmen insgesamt:</u></b>	<b><u>111.863.203 €</u></b>	<b><u>100%</u></b>	<b><u>120.115.155 €</u></b>	<b><u>100%</u></b>	<b><u>7,38%</u></b>	<b><u>8.251.952 €</u></b>

Grafik 6: Verwaltungshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 3)

<b>Ausgaben</b>	<b>Haushaltsplan 2016</b>		<b>Haushaltsplan 2017</b>		<b>Veränderungen</b>	
Gruppe 4						
Personalausgaben	33.327.700 €	29,79%	35.722.000 €	29,74%	7,18%	2.394.300 €
Gruppe 5 und 6						
sächl. Verw.- u. Betriebsaufwand	25.951.320 €	23,20%	28.511.213 €	23,74%	9,86%	2.559.893 €
Gruppe 7						
Zuweisungen und Zuschüsse	32.555.100 €	29,10%	35.543.170 €	29,59%	9,18%	2.988.070 €
Gruppe 8						
sonst. Finanzausgaben	20.029.083 €	17,90%	20.338.772 €	16,93%	1,55%	309.689 €
<b><u>Ausgaben insgesamt:</u></b>	<b><u>111.863.203 €</u></b>	<b><u>100%</u></b>	<b><u>120.115.155 €</u></b>	<b><u>100%</u></b>	<b><u>7,38%</u></b>	<b><u>8.251.952 €</u></b>

Grafik 7: Verwaltungshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 3)

Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr (siehe Anlage 4)

## 4.2 Erläuterungen zu den Einzelplänen des Verwaltungshaushalts

### Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	2.282.400 €	2.284.800 €	2.400 €	0,11%
Ausgaben	10.809.000 €	11.604.000 €	795.000 €	7,35%
ungedeckter Bedarf	-8.526.600 €	-9.319.200 €	792.600 €	9,30%

Gegenüber 2016 steigen die Einnahmen um 2.400 € und die Ausgaben um 795.000 €. Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 792.600 € (9,30 %).

Zum Anstieg der Ausgaben um insgesamt 795.000 € tragen folgende Ansätze maßgeblich bei: Öffentlichkeitsarbeit / „Stadtmagazin“ (+ 70.000 €), Stadtrats-, Referenten- und Amtsleiterklausuren (+ 40.000 €), Ausgaben für die Bundestagswahl 2017 (+ 57.800 €), Sicherheitstechnischer Dienst IfG (+ 29.000 €), Sonnenschutz Hallplatz (+ 25.000 €), Miete 1. OG Herrnstraße (+ 42.000 €), steigende Aus- und Fortbildungskosten (+ 30.300 €), Prämien Vorschlagswesen (+ 30.000 €) sowie Personalkostensteigerungen im Einzelplan 0 (+ 578.100 €).

Demgegenüber steht der Wegfall der Ausgaben für die Umbaumaßnahme im 1. Obergeschoss (Sparkassen-Gebäude) in der Herrnstraße, die 2016 erfolgte (-100.000 €).

### Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	1.556.400 €	1.680.100 €	123.700 €	7,95%
Ausgaben	5.924.200 €	6.453.100 €	528.900 €	8,93%
ungedeckter Bedarf	-4.367.800 €	-4.773.000 €	405.200 €	9,28%

Der ungedeckte Bedarf erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 405.200 € (9,28 %), bei einer Einnahmensteigerung um 123.700 € (7,95%) und einer Ausgabensteigerung um 528.900 € (8,93 %).

Die Einnahmensteigerung in Höhe von 123.700 € ergibt sich zum einen aus den Mehreinnahmen bei den Verwaltungsgebühren der KFZ-Zulassungsstelle (+ 179.300 €) und zum anderen aus dem Wegfall des Einnahme-Ansatzes der Kostenerstattung für die Ersatzvornahme auf dem Gelände der ehemaligen chemischen Reinigung Kopp (- 65.000 €).

Der Anstieg der Ausgaben um insgesamt 528.900 € beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Betriebskosten-Umlage für den Rettungszweckverband (+ 68.800 €), den zusätzlichen Ausgaben für die anstehende Wartung der Feuerwehr-Drehleiter (+ 24.000 €), dem steigenden Zuschuss für den Tierschutzverein (+ 18.000 €) sowie den einmalig erhöhten Sondermitteln für die schrittweise Sanierung der Haupt-Feuerwache (+ 100.000 €). Ferner fallen im Einzelplan 1 Mehrausgaben bei den Personalkosten für Umsetzungen und Neueinstellungen (+ 326.200 €) an.

Demgegenüber steht der Wegfall des letztjährigen Ansatzes für die abgeschlossene Renovierung des Feuerwehrgerätehauses Karmensölden/Schäflöhe (- 45.000 €).

Der UA 1122 (Verkehrsüberwachung) weist einen ungedeckten Bedarf von -713.600 € (+ 7.800 €) / + 1,11 %) aus (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung).

Dem stehen jedoch Einnahmen im Einzelplan 9 bei der HHSt. 0.9000.0812/.0813 in Höhe von insgesamt 302.000 € (wie im Vorjahr) gegenüber.

Die Freiwillige Feuerwehr (UA 1311) weist einen ungedeckten Bedarf von 1.044.100 € aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 81.900 € oder 8,51 %.

## Einzelplan 2 - Schulen

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	4.459.840 €	4.503.200 €	43.360 €	0,97%
Ausgaben	11.021.900 €	11.695.000 €	673.100 €	6,11%
ungedeckter Bedarf	-6.562.060 €	-7.191.800 €	629.740 €	9,60%

Die Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 43.360 € (0,97 %) und die Ausgaben um 673.100 € (6,11 %). Der Zuschussbedarf steigt damit gegenüber 2016 um 629.740 € oder 9,60 %.

Der Anstieg der Einnahmen ist u. a. bedingt durch die Anhebung der Ansätze für Gastschulbeiträge für die Fachoberschule (+ 57.000 €), für Lehrpersonalzuschüsse bei der Wirtschaftsschule (+ 50.000 €) sowie für Zuweisungen für die Übergangs-Ganztagsklasse an der Dreifaltigkeits-Mittelschule (+ 26.500 €).

Einnahmemindernd wirkt sich der Rückgang bei den Gastschulbeiträgen insbesondere für die Realschule (- 38.000 €), für das Gregor-Mendel-Gymnasium (- 53.000 €) sowie das Erasmus-Gymnasium (- 10.000 €) aus.

Bei den Einnahmen aus den Gastschulbeiträgen ergeben sich im Jahr 2017 teilweise nur geringe Schwankungen:

Grundschulen	(+ 10.000 €)
Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule	(- 38.000 €)
Gregor-Mendel-Gymnasium	(- 53.000 €)
Erasmus-Gymnasium	(- 10.000 €)
Wirtschaftsschule	(+3.000 €)
Staatliche Berufsschule	(- 1.000 €)
Fachoberschule	(+ 57.000 €)
Willmannschule	(+/- 0 €)

Die Ausgabenerhöhung um insgesamt 673.100 € ergibt sich aus der Gegenüberstellung der wesentlichen Ansatzserhöhungen, abzüglich der wesentlichen Ansatzreduzierungen:

### Wesentliche Ansatzserhöhungen sind:

Personalkostensteigerungen	(+ 31.600 €)
Sondermittel für Bauunterhalt	(+ 366.200 €)
Kosten der Schülerbeförderung	(+ 35.000 €)
Dreifaltigkeits-Mittelschule / Übergangs-Ganztagsklasse	(+ 26.500 €)
Baumpflege an Schulen	(+ 100.000 €)
Erstattungen an Zweckverband Berufsschulen AS	(+ 70.000 €)



## Entwicklung der Personal- und Sachkosten

Die Ansätze für Personal- und Sachkosten entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Schulgattung	2015		2016		2017	
	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-
	aufwand in €		aufwand in €		aufwand in €	
Grund- und Hauptschulen	344.200	1.349.800	405.300	1.437.000	380.300	1.669.600
Realschule	101.100	498.400	103.600	475.200	90.200	490.700
Gymnasien	267.500	743.500	276.600	1.105.200	256.400	1.132.000
Wirtschaftsschule	3.110.000	186.800	3.290.400	185.500	3.336.700	181.900
Fachoberschule	39.000	224.100	40.000	237.300	41.000	224.200
Förderschule	37.800	152.400	38.900	165.700	40.000	285.500
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.899.600</b>	<b>3.155.000</b>	<b>4.154.800</b>	<b>3.605.900</b>	<b>4.144.600</b>	<b>3.983.900</b>
	<b>7.054.600</b>		<b>7.760.700</b>		<b>8.128.500</b>	

### Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	570.100 €	600.000 €	29.900 €	5,24%
Ausgaben	3.223.600 €	3.318.900 €	95.300 €	2,96%
ungedeckter Bedarf	-2.653.500 €	-2.718.900 €	65.400 €	2,46%

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Einnahmen um 29.900 € (5,24%) und die Ausgaben um 95.300 € (2,96 %), wodurch der ungedeckte Bedarf insgesamt um 65.400 € (2,46 %) steigt.

Bei den Einnahmen fallen der neue Ansatz für die Kostenerstattung bzw. Beteiligung durch den Landkreis zu der VHS-Landestagung (+ 7.500 €) sowie die gestiegenen Gebühreneinnahmen für kulturelle Angelegenheiten (+ 14.300 €) positiv ins Gewicht.

Der Anstieg der Ausgaben um insgesamt 95.300 € ist insbesondere auf zusätzliche Ausgabeansätze im Rahmen des Sonder-Bauunterhalts für eine neue Notlichtanlage im Stadtmuseum (+ 38.000 €) und eine neue Rauch-Wärmeabzugsanlage im Haus der Musik (+ 30.000 €) zurückzuführen. Darüber hinaus wirken sich die neuen Ansätze für Merchandising zum Thema „Bierstadt Amberg“ (+10.000 €) sowie für die geplante Ausstellung „Gropius in Amberg“ (+10.000 €) dementsprechend auf die Ausgaben aus.

Ausgabenmindernd hingegen wirkt sich der reduzierte Ansatz für den Unterhalt des Schmalz-Stadls (- 35.000 €) aus.

Ferner tragen verschiedene Personalkostenmehrungen (+ 23.600 €) im Einzelplan 3 zum Ausgabenanstieg bei.

Der Zuschussbedarf beträgt u. a.	2016	2017
für das Stadtmuseum (UA 3202)	394.900 €	441.000 €
für das Stadtarchiv * (UA 3210)	357.000 €	361.100 €
für das Stadttheater (UA 3311)	652.800 €	646.500 €
für die Volkshochschule * (UA 3501)	162.100 €	167.400 €
für die Stadtbücherei * (UA 3521)	362.200 €	373.800 €

\* (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.)

## Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	14.229.900 €	16.846.300 €	2.616.400 €	18,39%
Ausgaben	30.316.300 €	33.647.420 €	3.331.120 €	10,99%
ungedeckter Bedarf	-16.086.400 €	-16.801.120 €	714.720 €	4,44%

Gegenüber 2016 steigt der Zuschussbedarf um 714.720 € (4,44 %), wobei sowohl die Einnahmen um 2.616.400 € (18,39 %) als auch die Ausgaben um 3.331.120 € (10,99 %) steigen.

Die Erhöhung der Gesamteinnahmen resultiert hauptsächlich aus folgenden Einzelansätzen mit Mehreinnahmen:

- Bundesbeteiligung nach § 46 a SGB XII bei der Grundsicherung für jüngere Erwerbsunfähige (+ 200.000 €)
- Erstattungen des Landes bei den Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) (+ 270.000 €)
- Erstattungen des Landes bei den Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG) (+ 370.000 €)
- Erstattungen des Landes bei den Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG): Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 198.000 €)
- Bundeserstattung der Kosten der Unterkunft (+ 967.100 €)
- Erstattungen des Bezirks bei den Leistungen Heimerziehung oder sonst. betreuter Wohnform (u.a. für „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“) (+ 1.900.000 €)

Einnahmenmindernd wirken sich hierbei insbesondere die verringerten Ansätze für die Erstattungen des Landes bei den Leistungen für junge Volljährige (u.a. für „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“) (- 550.000 €), für Erstattungen des Landes bei den Leistungen Heimerziehung oder sonst. betreuter Wohnform (u.a. für „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“) (- 620.000 €) sowie für Erstattungen des Landes bei den Grundleistungen nach § 3 AsylbLG (- 150.000 €) aus.

Die Erhöhung der Gesamtausgaben ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelansätzen mit Mehrausgaben:

- Leistungen der Sozialhilfe einschl. Grundsicherung (+75.000 €)
- Grundsicherung der Arbeitssuchenden (SGB II) / Kosten der Unterkunft (+500.000 €)
- Leistungen nach dem AsylbLG (Grundleistungen nach § 3 AsylbLG) (+120.000 €)
- Leistungen nach dem AsylbLG (in besonderen Fällen nach § 2 AsylbLG) (+198.000 €)
- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG) (+ 370.000 €)
- Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (+ 310.000 €)
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (+ 108.000 €)
- Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen Übernahme von Elternbeiträgen (+ 100.000 €)
- Förderung von Kindern in Tagespflege (+ 80.000 €)
- Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+ 190.000 €)
- Jugendsozialarbeit an Schulen (+ 75.000 €)
- Generelle Personalkostensteigerungen im Einzelplan 4 (+ 401.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe (Hilfen für junge Volljährige) (+ 100.000 €)

- Leistungen der Jugendhilfe (Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen) (+ 50.000 €)
- Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft durch Kolping (+ 39.600 €)
- Kommunaler Finanzierungsanteil (KFA) (Abrechnung mit Jobcenter) (+ 50.000 €)

Ausgabenmindernd wirkt sich insbesondere der niedrigere Ansatz für die Leistungen nach dem AsylbLG (sonstige Leistungen nach § 6 AsylbLG) (- 125.000 €) aus.

Von den Ausgaben entfallen 5.048.900 € auf Personalkosten, rd. 15,3 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Jugendhilfe und rd. 13,3 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Sozialhilfe.

### Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	207.600 €	157.700 €	-49.900 €	-24,04%
Ausgaben	2.959.900 €	3.318.200 €	358.300 €	12,11%
ungedeckter Bedarf	-2.752.300 €	-3.160.500 €	408.200 €	14,83%

Die Einnahmen sinken gegenüber dem Vorjahr um -49.900 € (-24,04%) und die Ausgaben steigen um 358.300 € (12,11%). Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 408.200 € (14,83 %).

Der Einnahmerückgang ist im Wesentlichen auf die wegfallenden Einnahmen für Fleischbeschauegebühren (- 71.000 €) und Personalkostenersätze (- 16.000 €) durch Einstellung des Schlachtbetriebs der Firma Jura-Fleisch zurückzuführen (insgesamt - 87.000 €).

Positiv hingegen wirken sich die Zuweisungen vom Land für die „Gesundheitsregion Plus“ aus (+ 50.000 €).

Die Mehrausgaben sind im Wesentlichen auf den gestiegenen Ansatz für den Unterhalt der Grünanlagen (+ 329.800 €) sowie den neuen Ansatz für die Gesundheitsregion Plus (+78.900 €) zurückzuführen.

Positiv wirkt sich der Wegfall des letztjährigen Ansatzes für die Bayernrundfahrt (- 50.000 €) aus.

Neben der kostenlosen Überlassung der stadteigenen Sportanlagen sind in den Abschnitten 55 und 56 für den Sport und die Sportförderung Ausgaben in Höhe von insgesamt 488.100 € eingeplant.

### Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	2.259.930 €	2.259.700 €	-230 €	-0,01%
Ausgaben	9.256.700 €	10.408.300 €	1.151.600 €	12,44%
ungedeckter Bedarf	-6.996.770 €	-8.148.600 €	1.151.830 €	16,46%

Der Zuschussbedarf steigt gegenüber dem Vorjahr um 1.151.830 € (16,46%), da die Einnahmen um -230 € (-0,01 %) sinken und die Ausgaben um 1.151.600 € (12,44 %) steigen.

Für den Anstieg der Ausgaben ist im Wesentlichen die Anhebung der Ansätze für Straßenunterhalt (+ 526.900 €), für Winterdienst (+ 100.000 €) sowie für den Bereich Straßenbegleitgrün (+ 217.600 €) verantwortlich.

Des Weiteren wurden Mittel in Höhe von insgesamt 500.000 € für Straßensanierungen in der Bruno-Hofer-Straße (+ 90.000 €), auf der Pfalzgrafenbrücke (+ 75.000 €), in der Balthasar-Neumann-Straße (+ 60.000 €), in der Wernher-von-Braun-Straße (+70.000 €), auf den Brücken entlang der AM 30 (+ 90.000 €) sowie Bordstein- u. Rinnensanierungen in Ammersricht, Gailoh und Luitpoldhöhe (+ 115.000 €) eingestellt.

Demgegenüber stehen Ausgabenminderungen durch Einsparungen beim Unterhalt der Straßenbeleuchtung (-120.000 €) sowie bei den Stromkosten der Straßenbeleuchtung (-165.000 €) aufgrund der LED-Umrüstung.

### Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	13.070.413 €	14.156.842 €	1.086.429 €	8,31%
Ausgaben	16.302.649 €	16.680.492 €	377.843 €	2,32%
ungedeckter Bedarf	-3.232.236 €	-2.523.650 €	-708.586 €	-21,92%

Die Einnahmen steigen um 1.086.429 € (8,31 %) und die Ausgaben um 377.843 € (2,32 %).

Die Änderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen:	UA 70	Abwasserbeseitigung	-155.100 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	-8.171 €
	UA 73	Marktwesen	-6.500 €
	UA 75	Bestattungswesen	67.500 €
	UA 77	Betriebshof	1.183.700 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	5.000 €
Ausgaben:	UA 70	Abwasserbeseitigung	1.593 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	-8.171 €
	UA 73	Marktwesen	0 €
	UA 75	Bestattungswesen	78.364 €
	UA 77	Betriebshof	311.207 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	-5.150 €

Die kostenrechnenden Einrichtungen schließen im Einzelnen wie folgt ab:

UA	Einrichtung	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschuss €	Gebührenanpassung in 2017
6751	Straßenreinigung	315.900 €	351.000 €	-35.100 €	nein
7000	Abwasserbeseitigung	5.952.500 €	6.043.300 €	-90.800 €	ja
7201/7221	Abfallentsorgung	2.192.242 €	2.192.242 €	0 €	ja
7500	Bestattungswesen	999.200 €	1.176.800 €	-177.600 €	ja
7711	Betriebshof	4.820.100 €	5.259.800 €	-439.700 €	--

## Anmerkungen zu den einzelnen Einrichtungen:

Straßenreinigung: Der von der Stadt zu tragende Eigenanteil beim UA 6751 beträgt -35.100 €. Die Gebühren wurden zum 01.01.2016 angepasst.

Abwasserbeseitigung: Der UA 7000 schließt mit einem Defizit in Höhe von -90.800 € ab. Eine Gebührenerhöhung erfolgt zum 01.01.2017.

Für die Betriebskostenumlage an den Zweckverband Abwasserbeseitigung sind für 2017 1,98 Mio. € (wie 2016) eingeplant.

Abfallentsorgung: Die Abfallentsorgungsgebühren wurden zuletzt zum 01.01.2012 neu kalkuliert und geringfügig angehoben. Die nächste Anpassung erfolgt zum 01.01.2017.

Bestattungswesen: Der Fehlbetrag beträgt -177.600 €. Eine Gebührenanpassung wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 vorgenommen.

Betriebshof: Der UA 7711 schließt mit einem Defizit von -439.700 € ab, bei veranschlagten kalkulatorischen Kosten in Höhe von 479.000 €.

## Einzelplan 8 - Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	4.051.200 €	3.636.700 €	-414.500 €	-10,23%
Ausgaben	2.158.871 €	2.089.471 €	-69.400 €	-3,21%
Überschuss	1.892.329 €	1.547.229 €	-345.100 €	-18,24%

Der Überschuss sinkt um -345.100 € (-18,24 %), wobei sich die Einnahmen um -414.500 € (-10,23 %) verringern und die Ausgaben um -69.400 € (-3,21 %).

Der Rückgang der Einnahmen resultiert aus den Reduzierungen der Ansätze für Konzessionsabgaben (-100.000 €) und der Gewinnablieferung der Stadtwerke (-300.000 €).

Der Ausgabenrückgang ist hauptsächlich auf die Verringerung der Personalkosten im Bereich „E-Check“ und Stadtkammerwald (-55.900 €) zurückzuführen.

Der UA 8551 / Stadtkammerwald weist einen Zuschussbedarf von 20.300 € aus, gegenüber 37.900 € im Vorjahr.

## Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

	2016	2017	Veränderung	
Einnahmen	69.175.420 €	73.989.813 €	4.814.393 €	6,96%
Ausgaben	19.890.083 €	20.900.272 €	1.010.189 €	5,08%
Überschuss	49.285.337 €	53.089.541 €	3.804.204 €	7,72%

Der Überschuss erhöht sich gegenüber 2016 um 3.804.204 € (7,72 %).

## UA 9000 - Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen

Die in diesem UA veranschlagten Steuern und allgemeinen Zuweisungen sind mit 71.410.000 € gegenüber 66.564.000 € im Haushalt des Vorjahres um 4.846.000 € (7,28 %) gestiegen. Der UA 9000 erbringt 59,45 % der Einnahmen des gesamten Verwaltungshaushalts.

Gegenüber 2016 sind folgende Änderungen eingetreten:

<u>Einnahmen</u>	<u>Erhöhung/Minderung</u>	<u>Ansatz 2017</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Ansatz 2016</u>
Grundsteuer A	-1.000 €	40.000 €	-2,44%	41.000 €
Grundsteuer B	0 €	5.200.000 €	0,00%	5.200.000 €
Gewerbsteuer	1.500.000 €	24.500.000 €	6,52%	23.000.000 €
Einkommensteueranteil	500.000 €	19.000.000 €	2,70%	18.500.000 €
Umsatzsteueranteil	950.000 €	3.450.000 €	38,00%	2.500.000 €
Hundesteuer	0 €	65.000 €	0,00%	65.000 €
Schlüsselzuweisungen	2.000.000 €	14.000.000 €	16,67%	12.000.000 €
Pauschale Finanzzuweisung	0 €	1.400.000 €	0,00%	1.400.000 €
Überlassenes Kostenaufkommen	0 €	1.000 €	0,00%	1.000 €
Einkommensteuerersatzleistung	0 €	1.500.000 €	0,00%	1.500.000 €
Grunderwerbsteueranteil	100.000 €	1.000.000 €	11,11%	900.000 €
Verwarnungsgelder und Geldbußen	-3.000 €	15.000 €	-16,67%	18.000 €
Verwarnungsgelder u. Geldbußen a.d. komm. VÜD und ZV KVS	0 €	409.000 €	0,00%	409.000 €
Leistungen des Landes: Belastungsausgleich Hartz IV	-200.000 €	830.000 €	-19,42%	1.030.000 €
<b>Gesamt</b>	<b>4.846.000 €</b>	<b>71.410.000 €</b>	<b>7,28%</b>	<b>66.564.000 €</b>

<u>Ausgaben</u>	<u>Erhöhung/Minderung</u>	<u>Ansatz 2017</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Ansatz 2016</u>
Gewerbsteuerumlage	120.000 €	4.600.000 €	2,68%	4.480.000 €
Bezirksumlage	1.132.000 €	9.832.000 €	13,01%	8.700.000 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.252.000 €</b>	<b>14.432.000 €</b>	<b>9,50%</b>	<b>13.180.000 €</b>

## UA 9121 - Schuldendienst (Zinsen)

Die Zinsbelastung verringert sich im Jahr 2017 aufgrund der umgeschuldeten Darlehen der letzten Jahre und der fortlaufenden Tilgung gegenüber 2016 um -222.700 € (-20,13 %) auf 883.800 €.

Die Zinsen beanspruchen 0,74 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

*Grafik 9: Entwicklung der Zinsaufwendungen (siehe Anlage 4)*

## UA 9151 - Kalkulatorische Einnahmen

Die kalkulatorischen Einnahmen steigen leicht auf 2.459.213 € gegenüber 2.451.420 € im Jahr 2016.

## UA 9161 - Zuführung zum Vermögenshaushalt

(ohne kostenrechnende Einrichtungen/ Sonderrücklagen)

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 4.383.472 € um -718.111 € oder -14,08 % gesunken. Sie übersteigt die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und beträgt 3,65 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.

## Übersicht über die Entwicklung der Haushaltsansätze für die Steuereinnahmen und die sonstigen allgemeinen Zuweisungen

Steuerart	HH-Ansatz 2013	HH-Ansatz 2014	HH-Ansatz 2015	HH-Ansatz 2016	HH-Ansatz 2017
<b>A. Eigene Steuern</b>					
Grundsteuer A	40.000 €	40.000 €	40.000 €	41.000 €	40.000 €
Grundsteuer B	5.000.000 €	5.050.000 €	5.100.000 €	5.200.000 €	5.200.000 €
Gewerbesteuer	21.000.000 €	19.000.000 €	22.000.000 €	23.000.000 €	24.500.000 €
Einkommensteueranteil/ -ersatzleistung	18.463.000 €	17.400.000 €	19.000.000 €	20.000.000 €	20.500.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	2.000.000 €	2.000.000 €	2.200.000 €	2.500.000 €	3.450.000 €
Hundesteuer	60.000 €	60.000 €	60.000 €	65.000 €	65.000 €
<b>Summe A</b>	<b>46.563.000 €</b>	<b>43.550.000 €</b>	<b>48.400.000 €</b>	<b>50.806.000 €</b>	<b>53.755.000 €</b>
<b>B. Allgemeine Zuweisungen</b>					
Schlüsselzuweisungen	14.200.000 €	15.150.000 €	9.600.000 €	12.000.000 €	14.000.000 €
pauschale Finanzaufweisungen	1.467.000 €	1.400.000 €	1.400.000 €	1.400.000 €	1.400.000 €
überl. Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Grunderwerbsteuer	650.000 €	700.000 €	700.000 €	900.000 €	1.000.000 €
überl. Verw.gelder, Geldbußen	24.000 €	26.000 €	22.500 €	18.000 €	15.000 €
Verwarnungsgelder aus Verkehrsüberwachung	369.000 €	341.000 €	394.000 €	409.000 €	409.000 €
<b>Summe B</b>	<b>16.711.000 €</b>	<b>17.618.000 €</b>	<b>12.117.500 €</b>	<b>14.728.000 €</b>	<b>16.825.000 €</b>
<b>Summe A</b>	<b>46.563.000 €</b>	<b>43.550.000 €</b>	<b>48.400.000 €</b>	<b>50.806.000 €</b>	<b>53.755.000 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>63.274.000 €</b>	<b>61.168.000 €</b>	<b>60.517.500 €</b>	<b>65.534.000 €</b>	<b>70.580.000 €</b>

Grafik 10: Steuern und Zuweisungen (siehe Anlage 5)

## Übersicht über die Entwicklung des Volumens des Verwaltungshaushalts und der Steuern

Jahr	Volumen VwHH DM	Anstieg %	Gesamt- steuer DM	Anstieg %	Gewerbe- steuer DM	Anstieg %	Einkommen- steuer DM	Anstieg %
1980	90.105.303	100,00%	40.330.499	100,00%	18.373.954	100,00%	16.545.523	100,00%
1981	91.811.096	101,89%	38.265.609	94,88%	16.148.390	87,89%	16.773.359	101,38%
1982	92.604.581	102,77%	39.351.390	97,57%	18.280.680	99,49%	16.051.173	97,01%
1983	94.258.498	104,61%	37.002.778	91,75%	20.113.217	109,47%	16.554.244	100,05%
1984	96.919.524	107,56%	39.543.013	98,05%	17.486.208	95,17%	17.020.998	102,87%
1985	103.990.478	115,41%	43.610.091	108,13%	21.296.746	115,91%	16.951.438	102,45%
1986	106.158.069	117,82%	44.098.911	109,34%	21.741.122	118,33%	16.695.955	100,91%
1987	101.016.030	112,11%	40.900.554	101,41%	15.315.508	83,35%	19.978.133	120,75%
1988	104.824.940	116,34%	42.553.679	105,51%	16.945.409	92,23%	20.023.533	121,02%
1989	111.891.271	124,18%	47.647.683	118,14%	26.001.405	141,51%	21.474.838	129,79%
1990	117.186.466	130,06%	54.653.422	135,51%	20.558.041	111,89%	20.777.412	125,58%
1991	128.949.014	143,11%	54.653.422	135,51%	25.391.127	138,19%	23.353.516	141,15%
1992	132.114.248	146,62%	57.526.533	142,64%	25.428.260	138,39%	26.027.020	157,31%
1993	128.558.112	142,68%	50.233.199	124,55%	17.647.360	96,05%	26.338.700	159,19%
1994	140.112.260	155,50%	55.498.637	137,61%	23.066.145	125,54%	25.832.778	156,13%
1995	140.409.029	155,83%	50.794.385	125,95%	18.362.272	99,94%	25.383.026	153,41%
1996	142.669.931	158,34%	55.566.854	137,78%	23.755.543	129,29%	24.529.515	148,25%
1997	145.967.321	162,00%	54.652.349	135,51%	22.307.369	121,41%	24.766.733	149,69%
1998	145.171.464	161,11%	58.757.115	145,69%	22.898.235	124,62%	25.651.896	155,04%
1999	145.302.243	161,26%	59.227.505	146,86%	21.344.745	116,17%	27.277.906	164,87%
2000	150.345.585	166,86%	57.163.590	141,74%	18.032.687	98,14%	28.002.234	169,24%
2001	156.882.749	174,11%	58.696.170	145,54%	21.925.247	119,33%	27.371.550	165,43%
	€	%	€	%	€	%	€	%
2000	76.870.477	166,86%	29.227.279	141,74%	9.219.967	98,14%	14.317.315	169,24%
2001	80.212.876	174,11%	30.010.875	145,54%	11.210.201	119,33%	13.994.851	165,43%
2002	81.411.191	176,71%	30.904.955	149,87%	10.914.821	116,18%	14.132.912	167,06%
2003	84.266.819	182,91%	31.126.542	150,95%	11.709.375	124,64%	13.291.702	157,12%
2004	80.737.973	175,25%	29.180.731	141,51%	10.565.354	112,46%	12.691.385	150,02%
2005	88.684.321	192,50%	37.387.412	181,31%	18.416.441	196,04%	12.754.946	150,77%
2006	87.322.932	189,54%	35.056.656	170,01%	15.275.806	162,60%	13.436.565	158,83%
2007	103.809.170	225,33%	46.404.970	225,04%	25.402.221	270,40%	14.504.048	171,45%
2008	110.712.052	240,31%	50.835.252	246,53%	28.077.959	298,88%	17.231.126	203,69%
2009	87.066.830	188,99%	31.260.515	151,60%	9.224.083	98,19%	16.572.271	195,90%
2010	89.351.597	193,95%	36.358.680	176,32%	14.743.528	156,94%	16.204.234	191,55%
2011	99.069.819	215,04%	40.027.456	194,11%	15.903.005	169,28%	16.749.732	198,00%
2012	106.268.293	230,67%	47.774.812	231,68%	22.689.702	241,52%	17.798.679	210,40%
2013	120.634.157	261,85%	56.582.235	274,40%	30.009.834	319,44%	19.153.118	226,41%
2014	111.195.710	241,36%	51.666.327	250,56%	23.414.853	249,24%	20.557.267	243,01%
2015	116.639.240	253,18%	55.543.117	269,36%	25.655.176	273,09%	21.659.497	256,03%
2016	111.863.203	242,81%	50.806.000	246,38%	23.000.000	244,83%	20.000.000	236,42%
2017	120.115.155	260,72%	53.755.000	260,69%	24.500.000	260,79%	20.500.000	242,33%

Anmerkung:

Summen 1980 bis 2015 sind jeweils Rechnungsergebnisse

Summen 2016 und 2017 sind Haushaltsansätze

ab 1996 Einkommensteuer inkl. Einkommensteuerersatzleistung

ab 1998 Gewerbesteuer ohne Gewerbekapitalsteuer

ab 1998 Gesamtsteuer inkl. Umsatzsteuerbeteiligung

Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern (siehe Anlage 5)



## 5. Vermögenshaushalt 2017

### 5.1 Allgemein

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 32.630.900 € ab. Gegenüber 2016 ist dies eine Steigerung um 1.955.487 € (6,37 %). Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt 4.386.972 € (4.383.472 € „Allgemeine“ Zuführung, 3.500 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen / Sonderrücklagen).

Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgt zu 67,59 % über Eigenmittel (Vorjahr 59,11 %), zu 26,07 % über Zuweisungen und Zuschüsse (Vorjahr 21,69 %) sowie zu 6,34 % aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 2.067.320 € (Vorjahr 19,21 %).

Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts (siehe Anlage 6)

Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt (siehe Anlage 6)

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen gegenüber dem Haushalt 2016:

<b>Einnahmen</b>	<b>Mehrungen</b>	<b>Minderungen</b>
	€	€
Zuführung vom Verwaltungshaushalt		-718.611
Rücklagenentnahme	2.641.745	
Darlehensrückflüsse	509.750	
Veräußerung von Anlagevermögen	1.300.000	
Beiträge	191.200	
Zuweisungen und Zuschüsse	1.855.500	
Darlehensaufnahmen/Innere Darlehen		-3.824.097
<b>Gesamt</b>	<b>6.498.195</b>	<b>-4.542.708</b>

<b>Ausgaben</b>	<b>Mehrungen</b>	<b>Minderungen</b>
	€	€
Zuführung zum Verwaltungshaushalt		-1.040.513
Rücklagenzuführung		-500
Gewährung von Darlehen		
Vermögenserwerb		-2.441.600
Hochbaumaßnahmen	1.813.000	
Tiefbaumaßnahmen	4.022.200	
Betriebsanlagen		-295.000
Tilgung von Darlehen		-3.542.300
Investitionszuweisungen	3.440.200	
Sonstige Ausgaben des VermHH		
<b>Gesamt</b>	<b>9.275.400</b>	<b>-7.319.913</b>

## 5.2 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

<b>Einnahmen</b>	<b>Haushaltsplan 2016</b>		<b>Haushaltsplan 2017</b>	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	5.105.583 €	16,64%	4.386.972 €	13,44%
Rücklagenentnahme	8.540.513 €	27,84%	11.182.258 €	34,27%
Darlehensrückflüsse	81.600 €	0,27%	591.350 €	1,81%
Vermögensveräußerungen	2.825.000 €	9,21%	4.125.000 €	12,64%
Beiträge und ähnl. Entgelte	1.578.800 €	5,15%	1.770.000 €	5,42%
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>18.131.496 €</b>	<b>59,11%</b>	<b>22.055.580 €</b>	<b>67,59%</b>
Zuschüsse vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Zuschüsse vom Land	5.841.500 €	19,04%	7.973.000 €	24,43%
sonst. Investitionszuschüsse	811.000 €	2,64%	535.000 €	1,64%
<b>Zuschüsse insgesamt</b>	<b>6.652.500 €</b>	<b>21,69%</b>	<b>8.508.000 €</b>	<b>26,07%</b>
Kreditaufnahmen vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Land	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen von Sparkassen	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	5.891.417 €	19,21%	2.067.320 €	6,34%
Innere Darlehen	- €	0,00%	- €	0,00%
<b>Kreditaufnahmen insgesamt</b>	<b>5.891.417 €</b>	<b>19,21%</b>	<b>2.067.320 €</b>	<b>6,34%</b>
<b><u>Einnahmen insgesamt</u></b>	<b><u>30.675.413 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>32.630.900 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

*Grafik 14: Vermögenshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 7)*

## 5.3 Ausgaben des Vermögenshaushalts

<b>Ausgaben</b>	<b>Haushaltsplan 2016</b>		<b>Haushaltsplan 2017</b>	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	1.040.513 €	3,39%	- €	0,00%
Zuführung zur allg. Rücklage	4.000 €	0,01%	3.500 €	0,01%
Gewährung von Darlehen	50.000 €	0,16%	50.000 €	0,15%
Vermögenserwerb	6.757.100 €	22,03%	4.315.500 €	13,23%
Hochbaumaßnahmen	9.512.000 €	31,01%	11.325.000 €	34,71%
Tiefbaumaßnahmen	3.780.700 €	12,32%	7.802.900 €	23,91%
Betriebsanlagen	650.000 €	2,12%	355.000 €	1,09%
Tilgung von Krediten	6.909.800 €	22,53%	3.367.500 €	10,32%
Zuschüsse für Investitionen	1.961.300 €	6,39%	5.401.500 €	16,55%
Kreditbeschaffungskosten	10.000 €	0,03%	10.000 €	0,03%
<b><u>Ausgaben insgesamt</u></b>	<b><u>30.675.413 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>32.630.900 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

*Grafik 15: Vermögenshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 7)*

## 5.4 Größere Maßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2017 sind folgende größere Maßnahmen geplant:

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neue Maßnahme
0	0601	Projekt „Digitales Rathaus“		100.000
	0681	Renovierung Besprechungszimmer 318 im Rathaus		54.000
2	2001	Glasfaservernetzung der Amberger Schulen		120.000
	2121	Dreifaltigkeits-Mittelschule / Umbau f. Ganztagschule	100.000	
	2141	Schule Ammersricht / Energetische Sanierung	755.000	
	2141	Schule Ammersricht / Barrierefreiheit		440.000
	2201	Realschule / Generalsanierung	750.000	
	2201	Realschule / Dreifachsporthalle	160.000	
	2431	Wirtschaftsschule / Generalsanierung	2.500.000	
3	3651	Schießl-Stadl / Sanierung und Ausbau zum Archiv	1.500.000	
	4608	Skateranlage (Einzäunung)	40.000	
4	4641	KiGa Dreifaltigkeit Investitionszuschüsse		100.000
	4642	Kita weitere Krippenplätze Investitionszuschüsse		100.000
	4646	Renovierung Kinderhort St. Georg	820.000	
	4647	KiTa am Kochkeller (Diakonie) Investitionszuschüsse		100.000
	4648	KiGa Luitpoldhöhe / Garten-Projekt		60.000
5	5105	Klinikum St. Marien (nicht-förderfähige Kosten)	500.000	
	5941	Fahrradstellplätze für die Verwaltung		100.000
6	6101	Entfernung von Mülltonnenplätzen im D-Programm	70.000	
	6101	Stadtplanung / Planungskosten	180.000	
	6150	Leopoldkaserne – Wohnraum für Flüchtlinge		2.700.000
	6165	Städtebauförderung 2015 / Entwicklungskonzept (ISEK)	50.000	
	6150	Städtebauförderung 2017		800.000
	6301	Linksabbiegespur / südl. Drahthammerstr.		198.000
	6373	Mariahilfbergweg - Straßenerneuerung		302.000
	6373	BG „Eichenhain“ - Straßenerschließung		50.000
	6374	BG „Am Himmelsweiher“ - Straßenerschließung	280.000	
	6377	Altlastensanierung Emailfabrikstr. (Anteil Stadt) - Rest	398.900	
	6381	BG „Bergsteig Mitte“ - Straßenerschließung		80.000
	6392	Straßenerneuerung Altstadt Südost	100.000	
	6393	BG „Drillingsfeld II“ – Straßenerschließung	1.300.000	
	6393	BG Drillingsfeld Baustellen Anbindungsstraße		300.000
	6403	Breitbandausbau	200.000	
	6481	Erneuerung Pioniersteg	510.000	
	6701	Straßenbeleuchtung / Umrüstung auf LED-Technik	2.300.000	
6810	Parkplatz Raigeringer Straße (ehem. Parapluie) / Altlastenuntersuchung	50.000		
6851	Parkdeck Marienstr. / Nebenkosten (wie Zufahrt etc.)	400.000		
6901	Renaturierung Ammerbach	100.000		
7	7000	Umsetzung wasserrechtl. Auflagen (gesamtes Stadtgebiet)	425.000	
	7074	BG „Am Himmelsweiher“ - Kanalerschließung	200.000	
	7081	BG „Bergsteig Mitte“ - Kanalerschließung		80.000
	7081	BG „Bergsteig Mitte“ - RÜB		800.000
	7081	Franzosenäcker – RÜB		250.000

	7092	Kanalerneuerung Altstadt Südost	1.000.000	
	7093	BG „Drillingsfeld II“ - Kanalerschließung	1.000.000	
	7512	„Friedhofskonzept“	140.000	
	7711	Betriebshof / Sanierung Duschen		110.000
	7711	Betriebshof / Schwarz-Weiß-Bereich		120.000
	7901	Erneuerung Plattenanlegestelle am ACC		55.000
	7920	ÖPNV Maßnahmen (Bushaltestellen, etc.)	150.000	
<b>8</b>	8551	Forstamt / Neubau Lagerhalle		60.000

## 5.5 Rücklage

### 5.5.1 Allgemeine Rücklage

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres 2017 voraussichtlich 13,4 Mio. €. Als Entnahme sind 11,2 Mio. € eingeplant. Eine Zuführung ist nicht vorgesehen.

### 5.5.2 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen entwickeln sich im Jahr 2017 voraussichtlich wie folgt:

	<b>voraussichtl. Stand 01.01.2017 Tsd. €</b>	<b>Entnahme Tsd. €</b>	<b>Zuführung Tsd. €</b>	<b>voraussichtl. Stand 31.12.2017 Tsd. €</b>
Abfallbeseitigung	0	0	0	0
Abwasserbeseitigung	0	0	0	0
Straßenreinigung	0	0	0	0
Bestattungswesen	0	0	0	0
Elektronikversicherung	9	0	4	13

## 5.6 Schulden - Schuldendienst

### 5.6.1 Schulden

	<b>Stand 01.01.2016 Tsd. €</b>	<b>Tilgung 2016 (voraussichtl.) Tsd. €</b>	<b>Zugang 2016 (voraussichtl.) Tsd. €</b>	<b>voraussichtl. Stand 31.12.2016</b>	
				<b>Tsd. €</b>	<b>je Einw. €</b>
Stadt	34.964	6.909	5.891	33.946	811

	<b>voraus. Stand 01.01.2017 Tsd. €</b>	<b>Tilgung 2017 (geplant) Tsd. €</b>	<b>Zugang 2017 (geplant) Tsd. €</b>	<b>voraussichtl. Stand 31.12.2017</b>	
				<b>Tsd. €</b>	<b>je Einw. €</b>
Stadt	33.946	3.368	2.067	32.645	780

## 5.6.2 Schuldendienst

	Tilgung 2017 €	Zins 2017 €	insgesamt €	je Einwohner €
Stadt	3.367.500	883.800	4.251.300	101,56

Grafik 16: Rücklagen-Schuldenvergleich (sh. Anlage 8)

Grafik 17: Schuldenentwicklung (sh. Anlage 8)

## 6. Finanzplanung

### 6.1 Vorbemerkung

Die Daten für die Finanzplanung 2018 - 2020 wurden unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie der eigenen Haushaltsentwicklung errechnet, unter Beachtung der Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministeriums des Innern.

Die Finanzplanung ist abgeglichen. Sie weist für den Finanzplanungszeitraum 2018 und 2019 Darlehensaufnahmen aus.

### 6.2 Volumina der Verwaltungs- und Vermögenshaushalte

in €	2016	2017	2018	2019	2020
Verwaltungshaushalt	111.863.203	120.115.155	122.421.655	124.418.455	126.433.455
Vermögenshaushalt	30.675.413	32.630.900	24.156.500	17.024.200	14.129.742
Gesamthaushalt	142.538.616	152.746.055	146.578.155	141.442.655	140.563.197
erforderliche Darlehensaufnahme	5.891.417	2.067.320	3.293.100	1.297.608	0

### 6.3 Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt und der Tilgung

in €	2016	2017	2018	2019	2020
Zuführung z. Verm.HH	5.101.583	4.383.472	7.158.942	7.146.542	7.331.692
(inkl. Sonderrücklagen)	5.105.583	4.386.972	7.162.442	7.150.042	7.335.192

in €	2016	2017	2018	2019	2020
Tilgung	6.909.800	3.367.500	4.495.700	4.477.700	2.301.400

Verwaltungshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	62.600 €
Vermögenshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	94.500 €
Gesamtvolumen		157.100 €

## 1. Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zusammen aus:

a) Zinseinnahmen	42.100 € =	67,25 %
b) Zuführung vom Vermögenshaushalt	20.500 € =	32,75 %
	62.600 € =	100,00 %

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	300 € =	0,48 %
b) Zuschüsse (Stipendien)	48.300 € =	77,16 %
c) Zuführung zum Vermögenshaushalt	14.000 € =	22,36 %
	62.600 € =	100,00 %

## 2. Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts in Höhe von 94.500 € setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (14.000 €), der Veräußerung von Wertpapieren (60.000 €) und der Entnahme aus der Rücklage (20.500 €) zusammen.

Von den Ausgaben entfallen 14.000 € auf die Zuführung an Rücklagen zum Erhalt des Stiftungsvermögens, 60.000 € für den Erwerb von Kapitaleinlagen und 20.500 € auf die Zuführung zum Verwaltungshaushalt.

## Amberger Congress Marketing

Insgesamt liegt das **Amberger Congress Centrum** im Jahr **2015** mit 323 (VJ:296) Veranstaltungen über und mit 271 (VJ:296) Belegungstagen (ohne interne Auf- und Abbautage) sowie einer Raumebelegung von 1.337 (VJ:1375) jeweils leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres. Bedeutende und übernachtungsstarke Kongresse waren z.B. der Fokustag der ORBIS AG, Saarbrücken; die Roadshow 2015 der 1:1 Asekuranzservice AG, Augsburg; die Bezirksdelegiertenversammlung mit 150 Jahrfeier des Bayerischen Lehrer und Lehrerinnen Verbandes, Amberg; das Seminar der Stiftung der Deutschen Wirtschaft gGmbH, Berlin; der Bayerische Apothekertag 2015 der Bayerischen Landesapothekerkammer, München; die Tagung der 2. Siegmann International School on Lasers des Max Planck Institutes for the Science of Light, Erlangen und die Bayerische Landesfeuerwehrverbandsversammlung der FFW Stadt Amberg e.V.

Zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Verkauf/Marketing, Technik, Service, Ambiente, Gastronomie, Tagungsangebote trugen zur Qualitätssicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Wie im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich auch für das vergangene Geschäftsjahr 2015 ein besseres Ergebnis als die Planvorgabe.

Im Ausblick auf das laufende Jahr **2016** kann ein gutes Jahr mit herausragenden Kongressen, wie u.a., die Tagung der Deutschen ACCUMotive GmbH & Co.KG, Kamenz; das Auslandsrepräsentantentreffen der Bayern International, München; die Tagung der NATO-Abgesandten, United Kingdom US-Army, Grafenwöhr; das International Sales Meeting der DEPRAG Schulz GmbH & Co.KG, Amberg; die Landeskongferenz der Arbeiterwohlfahrt, München; die Tagung der Luwex GmbH, Schmidgaden sowie die Delegiertenversammlung des Landesbundes für Vogelschutz, Hilpoltstein und die Fachtagung des Verbandes der Bayerischen Energie, München.

Das wirtschaftliche Planziel 2016 wird laut Hochrechnung erfüllt.

Der Ausblick für **2017** zeigt, dass im Amberger Congress Centrum bereits knapp 107 Veranstaltungen in allen Kategorien fest gebucht sind. Im Bereich Tagungen/Kongresse z.B. der Heidelberger Betontag 2017, HeidelbergCement AG, Burglengenfeld; die Jahresauftaktveranstaltung, Allianz Beratungs- u. Vertriebs AG, Regensburg; die Delegiertenversammlung, IG Metall, Amberg; die Tagung, Volkswagen AG, München; der Wirtschaftskongress 2017, Event & Erlebniscoaching, Amberg; die Landestagung des bayer. Volkshochschulverbandes, München; die Hauptversammlung der Grammer AG, Amberg; die Generalversammlung der Bayernland eG, Nürnberg; die Delegiertenversammlung, Deutsche Rheumaliga, München und das Industrie- und Gewerbeauseminar, Deutsche Rockwool Mineralwerk, Gladbeck.

Auf dem **Dultplatz** verliefen im Jahr 2015 beide Dulten positiv. Bei der besucherstarken Pfingst-Dult wurde Herr Josef Hirsch für 15jährige Festwirttätigkeit geehrt. Gastspiele wie der Familienzirkus Probst, die Kraichgauer Puppenbühne oder die Marktschreiertage und Flohmärkte verliefen erfolgreich. Dies gilt auch für das laufende Geschäftsjahr 2016 und für den Ausblick 2017, wo bereits vier mehrtätige Veranstaltungen fest gebucht werden konnten. Veranstaltungen und der Unterhalt des Platzes können kostendeckend durchgeführt werden.

Unter der Regie der Amberger Congress Marketing wurde in 2015 das **41. Amberger Altstadtfest** erfolgreich durchgeführt. In 2016 gab es erstmals eine Auftaktveranstaltung zum Altstadtfest, welche erfolgreich auf dem Campusgeländer der OTH Amberg verlief. Aufgrund unvorhergesehener Ausgaben konnte das Altstadtfest nicht komplett kostendeckend abgeschlossen werden.

Amberg, 12.12.2016

Petra Strobl  
 Mitglied des Vorstandes



**Haushalt der Stadt Amberg für das Jahr 2017**  
**Kurzbericht über die wirtschaftliche Entwicklung**  
**der Wirtschaftsförderungsgesellschaft**  
**Gewerbebau Amberg GmbH**

**Geschäftsjahr 2015 (gem. Jahresabschluss)**

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1,2 Mio. € abgeschlossen. Ergebnisbestimmend war der Kostenanfall für die Altlastensanierung an der Emailfabrikstraße und zusätzlichen außerplanmäßigen Mehrkosten.

Daneben prägten den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr die Planung und Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die Folgebebauung im Anschluss an die Altlastensanierung, die Projektentwicklung einer Handelsimmobilie in der Innenstadt, Erschließungsmaßnahmen und die Vermarktung für die neuen Gewerbeflächen an der Kastnerstraße sowie Maßnahmen zur Standortsicherung der Grammer AG.

Zum Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treuhand Union GmbH München am 06.05.2016 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

**Geschäftsjahr 2016 (gem. Forecast)**

Die Schwerpunkttätigkeiten im Geschäftsjahr 2016 lagen im Abschluss der Altlastensanierung an der Emailfabrikstraße, in der Neubaumaßnahme der Folgebebauung nach Altlastensanierung sowie in der Planung und Projektentwicklung der Handelsimmobilie in der Innenstadt. Zudem erfolgte verstärkt die Vorbereitung interkommunaler Zusammenarbeit zu gemeinschaftlichen Entwicklungen am Wirtschaftsstandort.

Laut Forecast wird das Geschäftsjahr wieder mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

**Geschäftsjahr 2017 (gem. Planung)**

Als wesentliche Tätigkeiten werden die Fortführung der Folgebebauung an der Emailfabrikstraße und die Vermarktung der dort geschaffenen Dienstleistungsflächen sowie die Fortführung der Planung und Vermarktung der Handelsimmobilie in der Innenstadtlage ergebnisbestimmend sein. Es wird ein positiver Jahresabschluss erwartet.

Amberg 11.01.2017

Karlheinz Brandelik  
Geschäftsführer

Werner Pettinger  
Prokurist



**Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung 2015 - 2017 des Kommunalunternehmens**  
**Klinikum St. Marien Amberg**

**Jahresabschluss 2015**

Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Verlust von 124.770,74 € ab. Gegenüber dem Jahr 2014 stieg die Zahl der abgerechneten Case Mix-Punkte um 613,247 CM-Punkte an. Dies entspricht einer Steigerung von 2,34 %. Gegenüber der Budgetvereinbarung liegen die Case Mix-Punkte um 718,052 höher. Die Erhöhung des Landesbasisfallwertes betrug 67,50 € bzw. 2,1 %. Die Anhebung des Landesbasisfallwertes und die Leistungssteigerungen führen zu steigenden Einnahmen bei den allgemeinen Krankenhausleistungen. Zusätzliche Einnahmen konnten wie im Vorjahr durch die Abrechnung des sog. Versorgungszuschlages erzielt werden. Für die mit den Kostenträgern vereinbarten Mehrleistungen musste das Klinikum 25 % des zusätzlichen Erlösvolumens im Rahmen des gesetzlich vorgegebenen Mehrleistungsabschlag an die Kassen abführen. Bei der durchschnittlichen Verweildauer (6,26 Tage) war im Vergleich zum Jahr 2014 (6,68 Tage) ein Rückgang von 0,42 Tagen zu verzeichnen. Die größte Aufwandsposition stellt der Personalaufwand mit rd. 77,2 Mio. € dar. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,6 Mio. €. Die Steigerung ist im Wesentlichen durch die Tarifabschlüsse begründet. Kostensteigernd wirkt sich auch der Anstieg der Vollkräfte um 14,82 auf 1.183,15 Vollkräfte an. Das Bilanzvolumen betrug im Jahr 2015 106,9 Mio. € und nahm bedingt durch die Erhöhung des Anlagevermögens (+ 16,47 Mio. €) um insgesamt 13,337 Mio. € zu (+ 14,25 %). Der Eigenkapitalanteil inklusive der Kapitalrücklagen liegt nun bei 21,9 % (VJ 25,1 %).

**Entwicklung 2016**

Im Jahr 2015 konnten die Leistungszuwächse realistisch mit den Kostenträgern vereinbart werden. Im Jahr 2016 war es Ziel, die weiteren zu erwartenden Leistungssteigerungen durch die krankenhausplanerischen Maßnahmen abschlagsfrei zu vereinbaren. Nach langen Verhandlungen konnte man sich wie folgt einigen. Insgesamt wurden 27.600 CM-Punkte vereinbart. Daraus ergibt sich eine Steigerung der Bewertungsrelationen von 1.500 Punkten. Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Landesbasisfallwertes konnte ein DRG-Budget in Höhe von 91.411.200 € vereinbart werden. Darüber hinaus kann die Palliativeinheit als Besondere Einrichtung mit einem Tagessatz von 418 € abgerechnet werden. Die im Juli 2016 in Betrieb gegangene teilstationäre Schmerzambulanz wurde mit einem Tagessatz von 330 € festgelegt. Daraus ergibt sich eine Erlössumme von insgesamt 2.064.586 €. Nachdem nicht die gesamte Leistungssteigerung auf krankenhausplanerische Maßnahmen zurückzuführen ist, muss für die daraus resultierenden Leistungsmehrungen im Bereich der DRG ein Mehrleistungsabschlag für die nächsten 3 Jahre in Höhe von zusätzlich 165.600 € an die Kassen erstattet werden. Somit beträgt der Mehrleistungsabschlag in 2016 insgesamt 470.782 €. Bei den Bundeseinheitlichen Zusatzentgelten wurde ein Betrag in Höhe von 2 Mio. € vereinbart. Bei den krankenhausindividuellen Entgelten 413.036 €, beim Ausbildungsbudget + 61.051 €, dem Hygienezuschlag 221.250 € und dem Zuschlag onkologisches Zentrum 300.000 € konnte eine Einigung mit den Kostenträgern erzielt werden. Aufgrund der guten Leistungsentwicklung im Jahr 2016 ist davon auszugehen, dass das vereinbarte Leistungsvolumen und damit das zur Verfügung stehende Budget nahezu ausgeschöpft werden kann.

Die Inbetriebnahme des Bauabschnittes 4 mit Hubschrauberdeckelfläche, sowie tarifliche und strukturelle Steigerungen wirken sich kostenerhöhend aus. Die dadurch bedingten Mehrausgaben sind durch die Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht vollständig gegenfinanziert. Weiterhin wird das Betriebsergebnis des Klinikum St. Marien im Jahr 2016 und in den Folgejahren sehr stark durch die gestiegenen ergebniswirksamen Abschreibungen belastet. Bedingt sind diese Abschreibungen unter anderem durch die Baumaßnahmen, die mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert werden müssen. Durch die Aufnahme von weiteren Fremdmitteln entstehen zudem zusätzliche Zinsaufwendungen. In den stationären Vergütungen sind aufgrund der Finanzierungssystematik keine investiven Erlösanteile berücksichtigt. Wie bereits im Wirtschaftsplan dargestellt, ist für das Jahr 2016 mit einem negativen Betriebsergebnis zu rechnen.


**Ausblick auf das Jahr 2017**

Auch im Jahr 2017 wird mit einer positiven Leistungsentwicklung gerechnet. Im Wirtschaftsplan wird mit insgesamt 28.000 Case-Mix-Punkten kalkuliert. Da der Landesbasisfallwert 2017 noch nicht vereinbart ist, wird aufgrund der bekannten Rahmenbedingungen mit einer Steigerung um 1,4 % auf 3.588 € kalkuliert. Damit würde ein DRG-Budget in Höhe von 94.024.000 € zur Verfügung stehen. Bei allen übrigen Einnahmepositionen wurden im Wesentlichen die Werte aus der Budgetvereinbarung 2016 fortgeschrieben. Im Bereich der Einnahmen aus ambulanten Leistungen und bei den übrigen Einnahmen dienen die Hochrechnungswerte 2016 unter Berücksichtigung bekannter Entwicklungen als Kalkulationsgrundlage.

Bei den Aufwendungen bilden die Personalkosten den größten Ausgabenblock. Dabei wurden die vereinbarten tariflichen Steigerungen im Bereich des Ärztlichen Dienstes ab September 2017 mit 2,0 % und im Bereich des TVÖD mit 2,35 % ab Februar 2017 berücksichtigt. Weiterhin ist aufgrund der Umsetzung der neuen Entgeltordnung mit einer Personalkostensteigerung von rd. 835.000 € zu rechnen. Mit der Planstellenerhöhung um 15,13 VK wird hauptsächlich der zusätzliche Personalbedarf aufgrund des weiteren Ausbaus des medizinischen Leistungsspektrums (z.B. Weaning Station) und aufgrund der Inbetriebnahme des Bauabschnittes 4 gedeckt. Dadurch kommt es zu Kostensteigerungen um ca. 1.042.000 €. Beim Medizinischen Sachbedarf resultieren die Mehrausgaben aus der Leistungssteigerung. Bei allen übrigen Aufwendungen wurden die aktuellen Hochrechnungswerte zugrunde gelegt, wobei bekannte Entwicklungen in die Kalkulation der Aufwandspositionen eingeflossen sind.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass trotz weiterhin positiver Leistungs- und damit Einnahmementwicklungen die steigenden Aufwendungen im Personal- und Sachmittelbereich nicht vollständig gedeckt werden können. Für das Jahr 2017 muss mit einem Defizit in Höhe von 2.150.000 € gerechnet werden. Das zu erwartende negative Betriebsergebnis wird zu einem Verzehr der noch vorhandenen Gewinnvorräte des Klinikums führen.

Amberg, 16.12.2016

  
Hubert Graf  
Stellv. Vorstand

## Stadtbau Amberg GmbH

Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Überschuss von T€ 1.429,0 ab.

Die Überschüsse wurden vor allem im Bereich der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht ein Planergebnis von rd. T€ 1.460,6 vor.

Bei den Mietwohnungen sind, abgesehen vom Polizeiblock „Am Bergsteig“, der nicht mehr belegt wird, geringe Leerstände zu verzeichnen. Ansonsten ist die Wohnraumbewirtschaftung als knapp zufriedenstellend zu beurteilen. Die Instandhaltungen und energetischen Verbesserungen werden 2016/2017 fortgeführt.

Die Baukosten sind 2016 weiter gestiegen, zum Teil aufgrund der sehr guten Auslastung des Baugewerbes und zum Teil durch die Anforderungen an Barrierefreiheit und Energieeffizienz. Dies gilt auch für den Bereich der Baunebenkosten. Der Trend wird sich auch 2017 fortsetzen.

Im Sanierungs- und Betreuungsbereich dürfte sich 2016 und 2017 eine Auslastungssteigerung einstellen.

Die Nachfrage im Neubau- und Verkaufsbereich ist aufgrund des historisch geringen Zinsniveaus und kaum vorhandener Anlagealternativen als gut zu beurteilen.

Risiken, die über das allgemeine Risiko eines kommunalen Wohnungsunternehmens hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt wird auch für 2017 bei Fortführung der bisherigen Geschäftsfelder ein positives Ergebnis erwartet. Durch die steigende Anzahl von anerkannten Kriegsflüchtlingen dürfte die Wohnungsnachfrage ansteigen. Für Familien werden wir dementsprechend 27 ehemalige Offizierswohnungen sanieren und der Vermietung zuführen.

## Stadtwerke Amberg Konzern

Der Konzern besteht aus den Gesellschaften:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

Alle Anteile der Versorgungs GmbH und der Bäder und Park GmbH hält die Holding GmbH. Diese wiederum ist zu 100 % im Besitz der Stadt Amberg. Die Holding GmbH ist mit der Versorgungs GmbH sowie der Bäder und Park GmbH durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Den folgenden Angaben liegen der geprüfte Jahresabschluss 2015 und die genehmigten Wirtschaftspläne 2016 und 2017 zugrunde.

	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	64,5 Mio €	71,44 Mio €	70,48 Mio €
Investitionen	5,40 Mio €	4,81 Mio €	5,47 Mio €
Darlehensaufnahme	0,00 Mio €	0,00 Mio €	0,00 Mio €
Stromverkauf	209,37 Mio kWh	223,40 Mio kWh	224,80 Mio kWh
Gasverkauf	383,87 Mio kWh	410,00 Mio kWh	410,80 Mio kWh
Wärmeverkauf	26,65 Mio kWh	24,1 Mio kWh	26,8 Mio kWh
Wasserverkauf	3.196 Tm <sup>3</sup>	3.000 Tm <sup>3</sup>	3.000 Tm <sup>3</sup>
Badbesucher (inkl. Sauna)	497.497	520.000	520.000
Parkstunden	573.006	550.000	550.000
Beschäftigte	150	153	151
Gewinn Versorgungs GmbH	3,74 Mio €	3,94 Mio €	3,33 Mio €
Verlust Bäder/Park GmbH	-2,78 Mio €	-2,14 Mio €	-2,22 Mio €
Gewinn Holding GmbH	0,02 Mio €	1,04 Mio €	0,94 Mio €
Konzerngewinn	0,98 Mio €	2,84 Mio €	2,05 Mio €

Im Vergleich mit einer für den Wirtschaftsplan 2017 aktualisierten Hochrechnung für das Jahr 2016 erwarten wir folgende Geschäftsentwicklungen:

Für das Jahr 2017 rechnen wir bei den insgesamt in unserem Netzgebiet verbrauchten Mengen mit einem Anstieg von etwa 1,0 % im Strombereich und temperaturbereinigt mit einem Anstieg von etwa 2,0 % im Gasbereich.

Bei den Vertriebsmengen gehen wir für das Jahr 2017 von einem Rückgang unserer verkauften Strommenge von etwa 5 % und unserer verkauften Gasmengen von rund 7 % aus. Im Bereich Wärmeverkauf ist für das Geschäftsjahr 2017 – bei normalen winterlichen Temperaturverhältnissen - von einem Anstieg von etwa 2 % gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Der Wasserverkauf wird voraussichtlich unverändert bleiben.

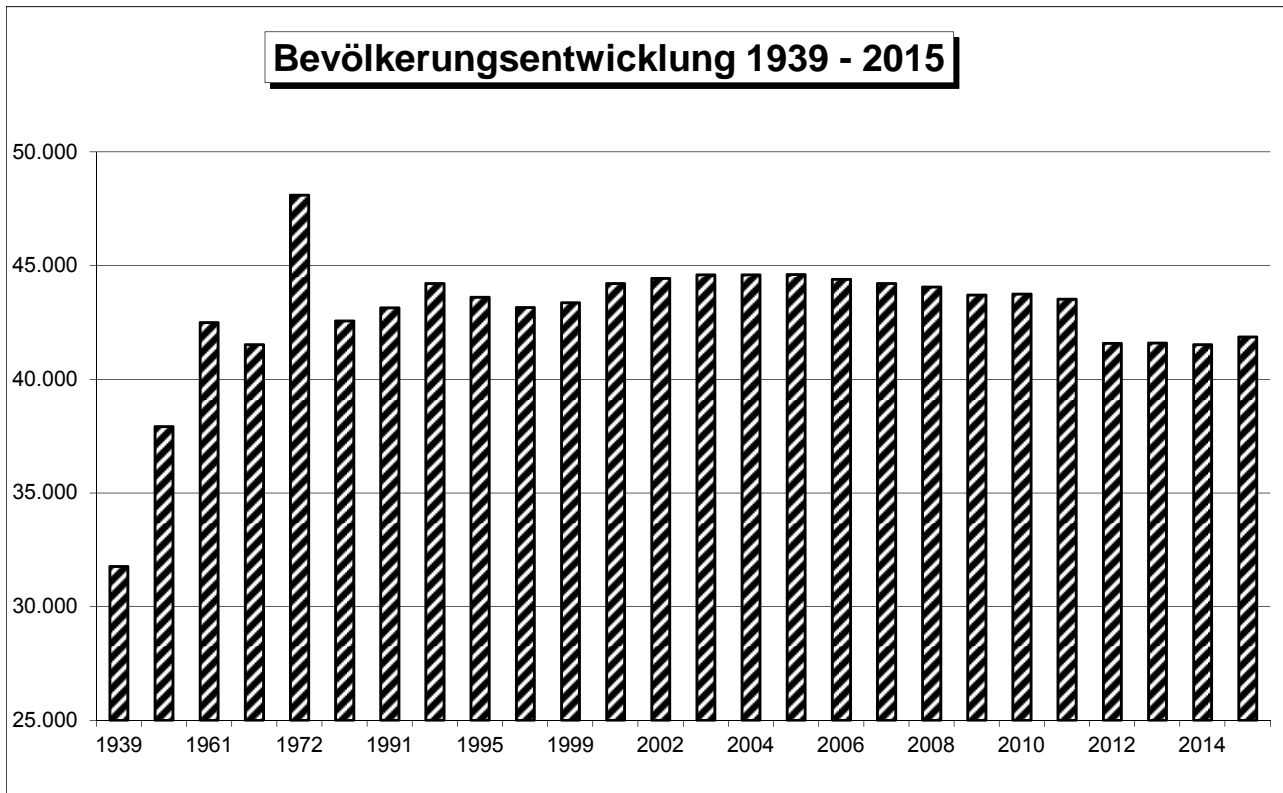
Bei den Bädern wurden für das Jahr 2017 auf Basis der letzten Jahre insgesamt 520.000 Badbesucher angesetzt.

Bei den Parkgaragen rechnen wir – auch im Jahr 2017 - mit einer Auslastung und von Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2016.

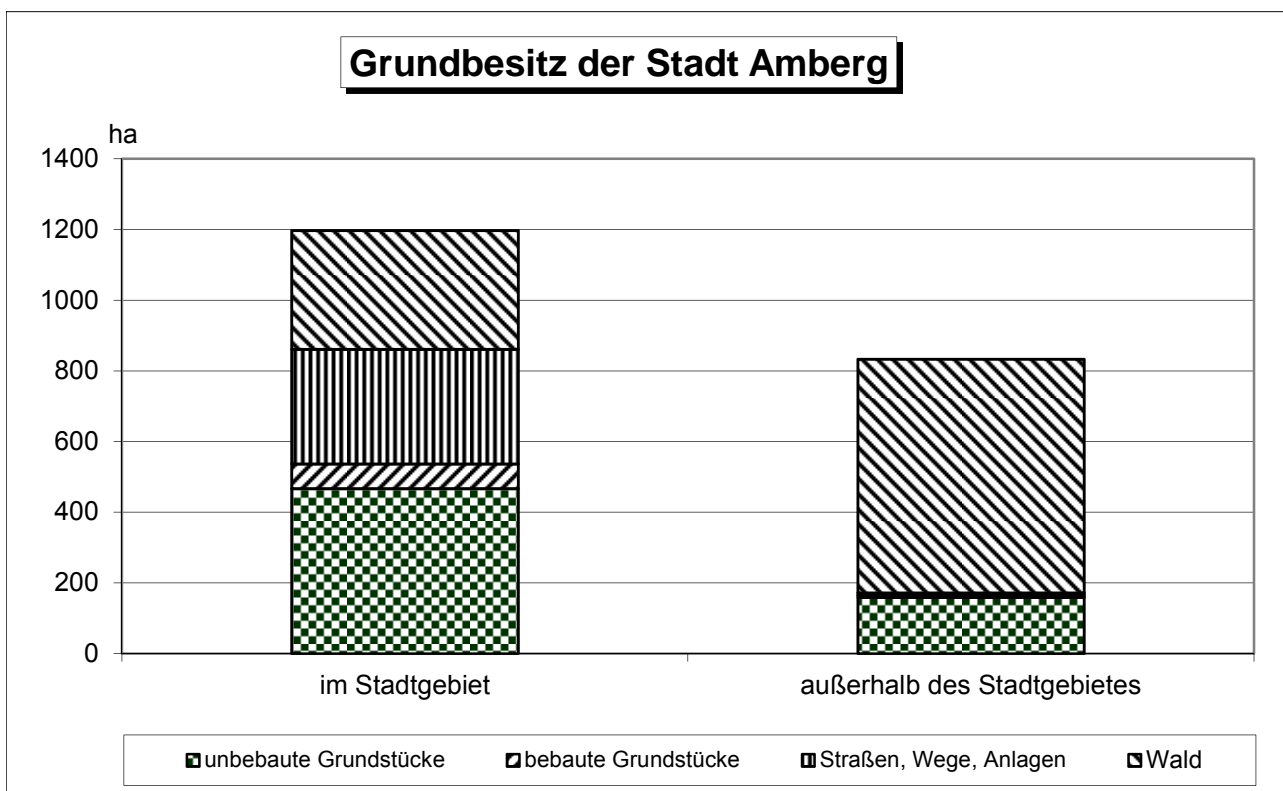
Datum: 15.12.2016



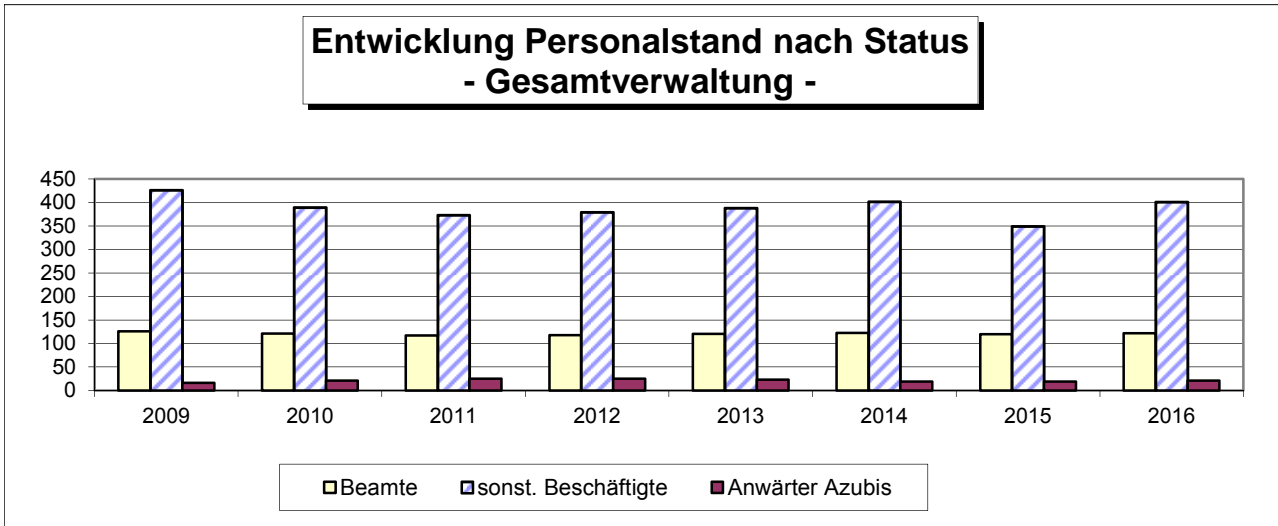
Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung



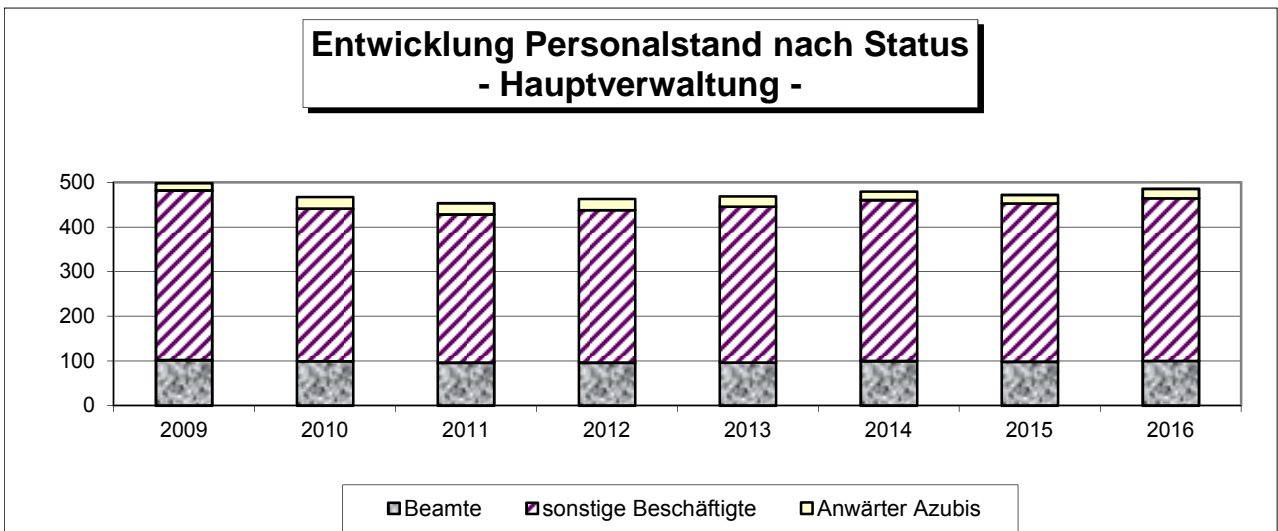
Grafik 2: Grundbesitz



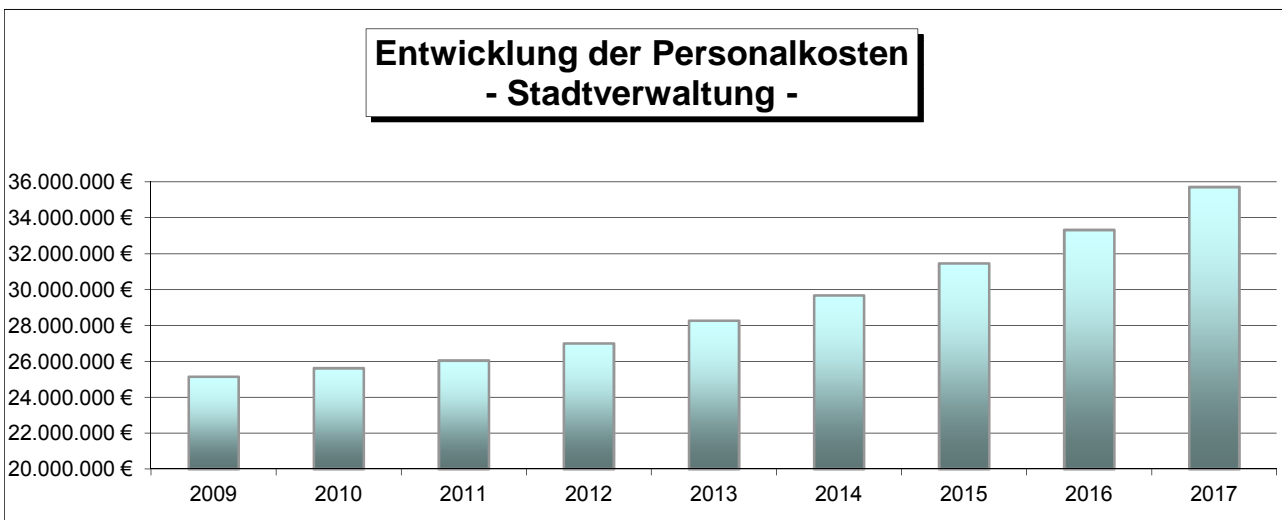
**Grafik 3: Entwicklung Personalstand - Gesamtverwaltung -**



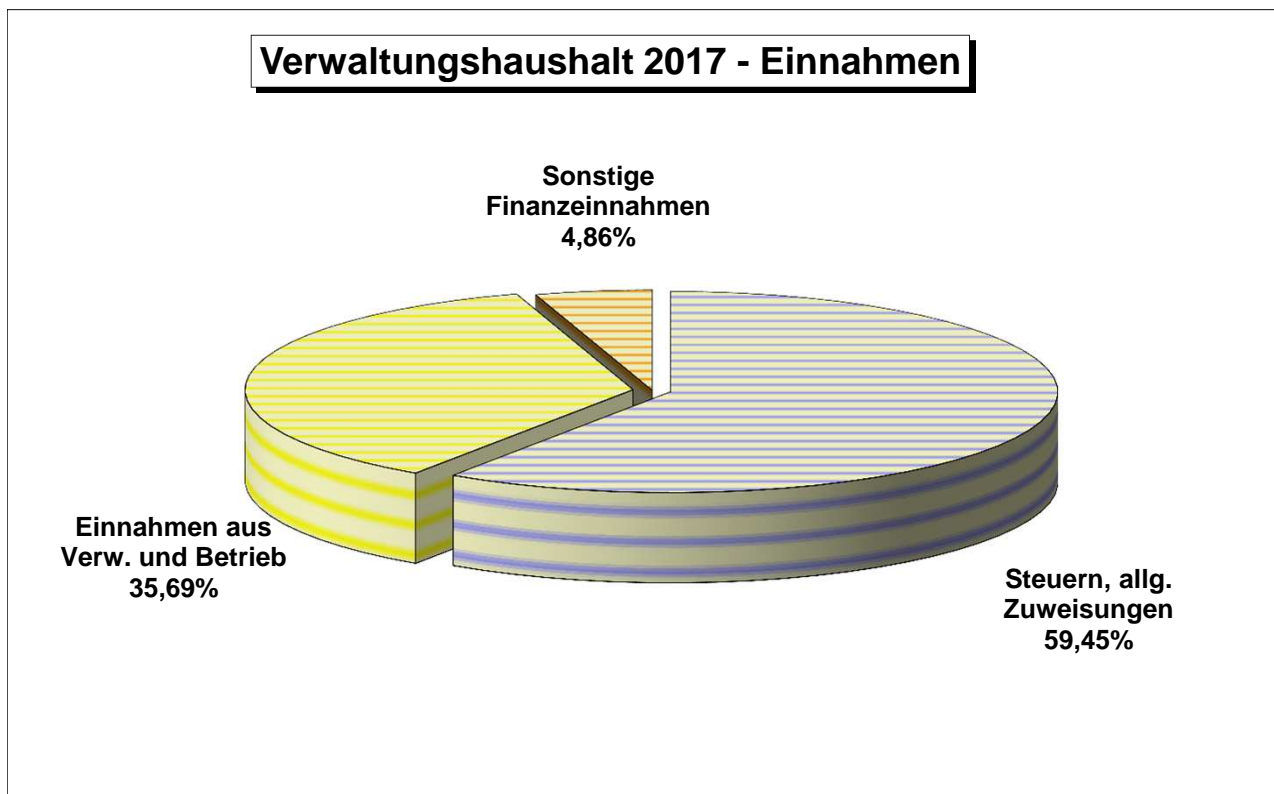
**Grafik 4: Entwicklung Personalstand - Hauptverwaltung -**



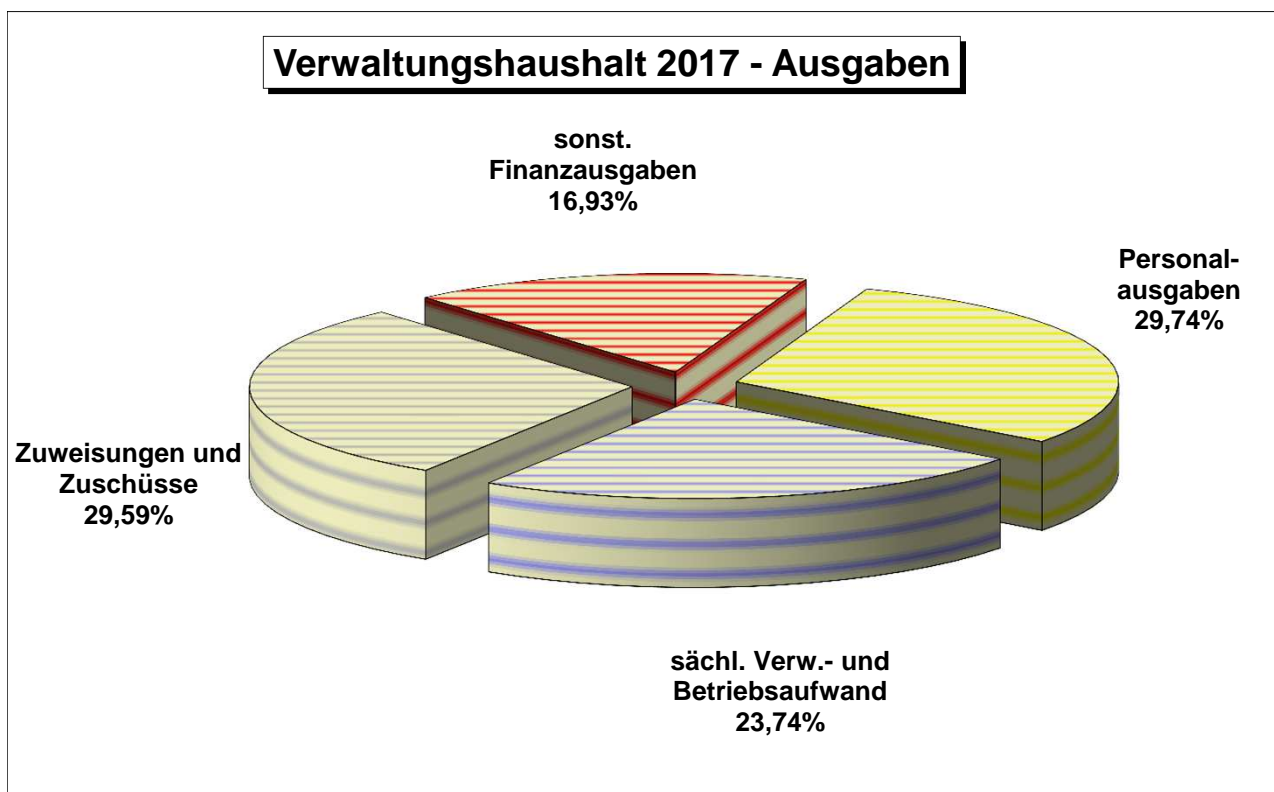
**Grafik 5: Entwicklung Personalkosten - Stadtverwaltung -**



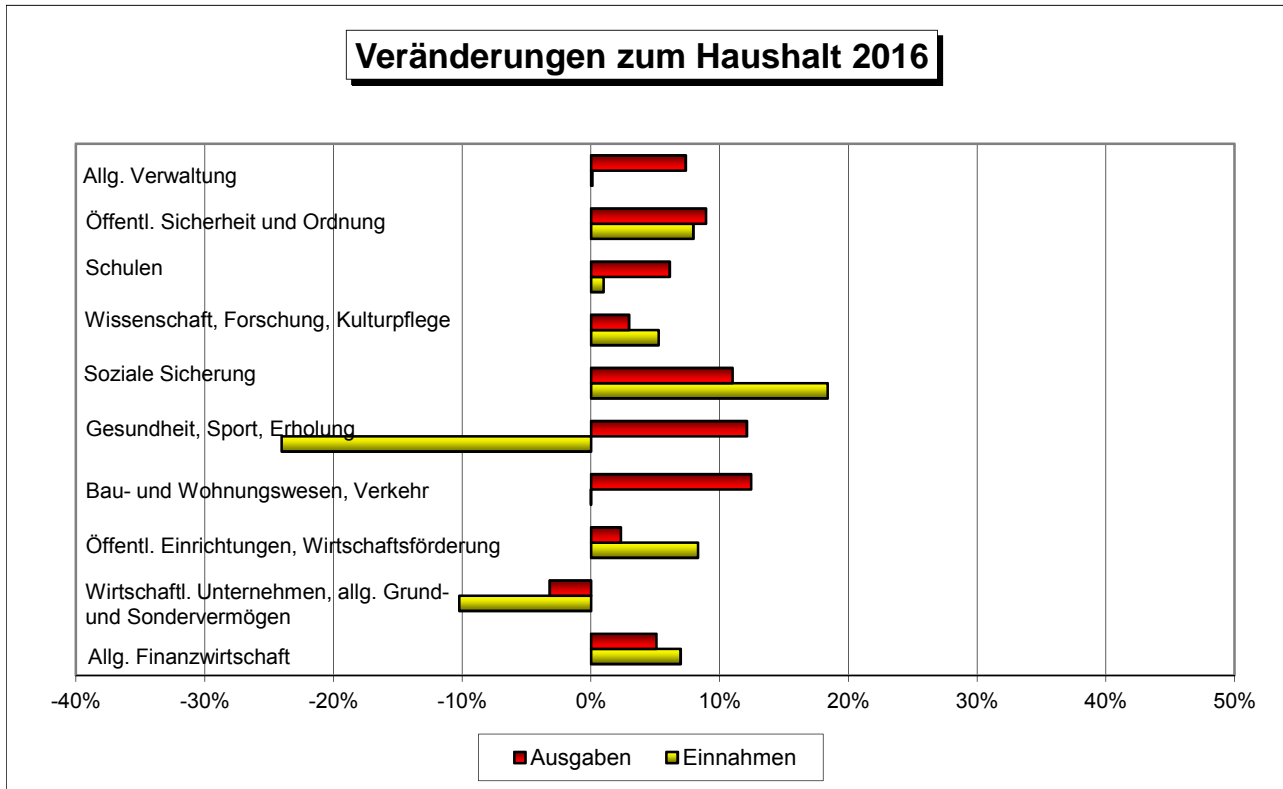
Grafik 6: Verwaltungshaushalt - Einnahmen



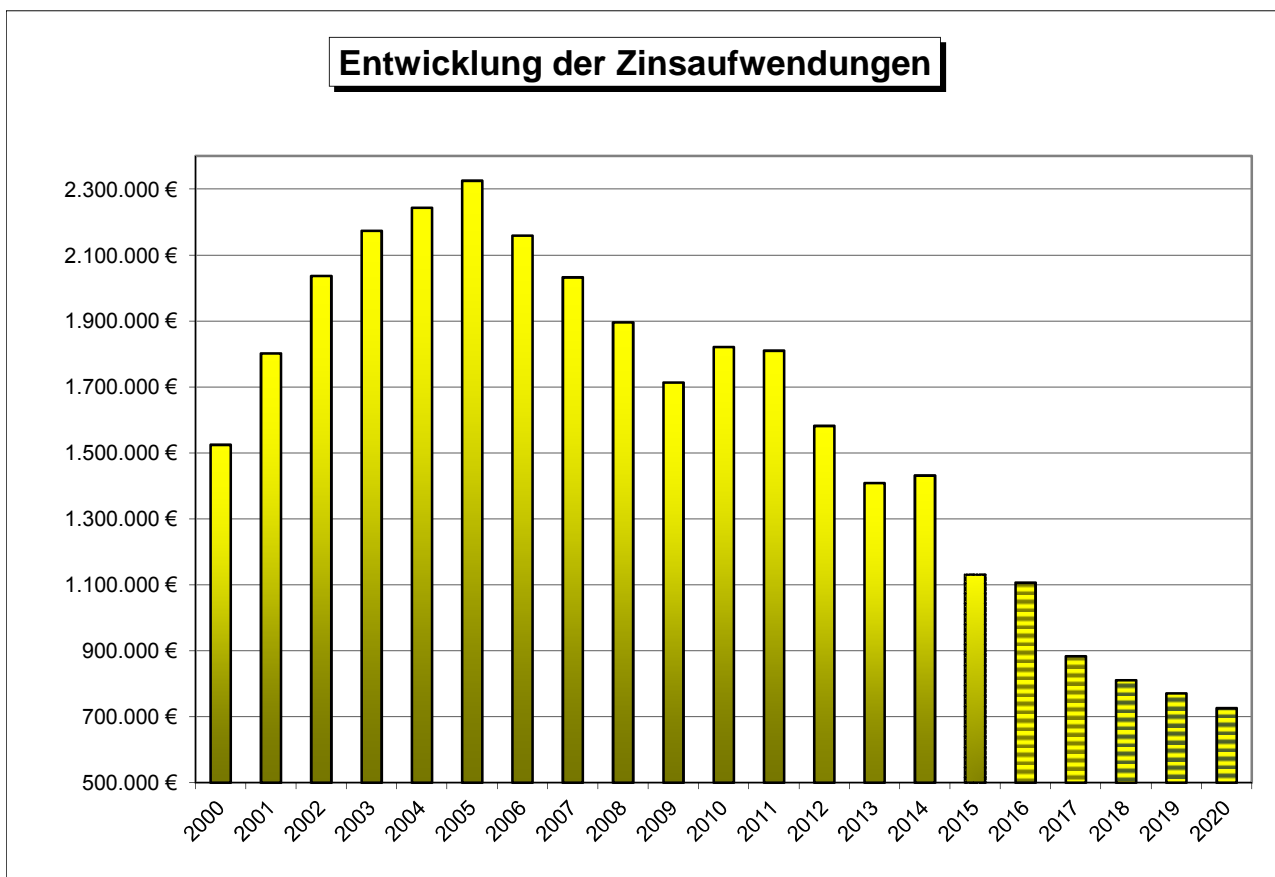
Grafik 7: Verwaltungshaushalt - Ausgaben



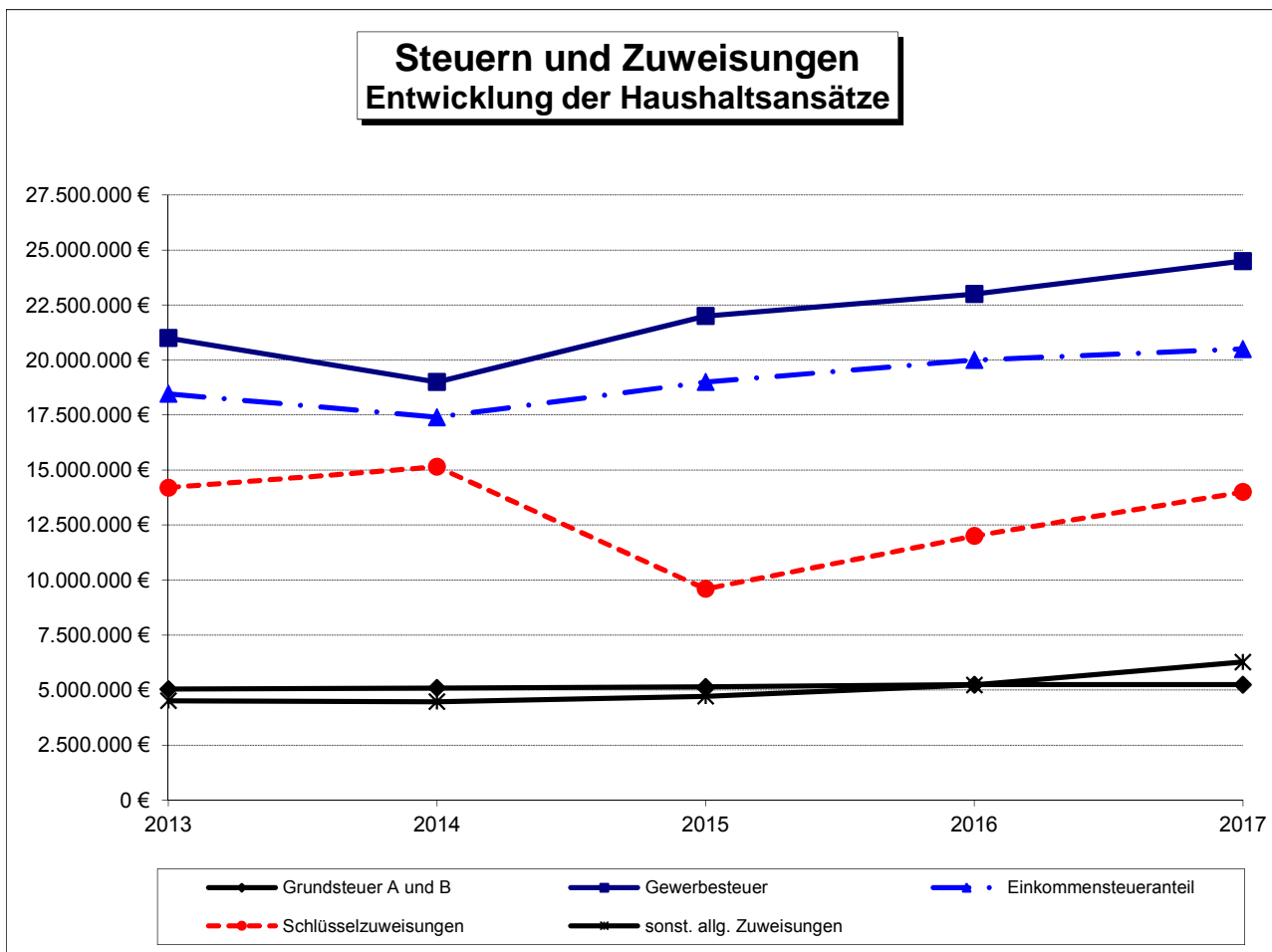
Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr



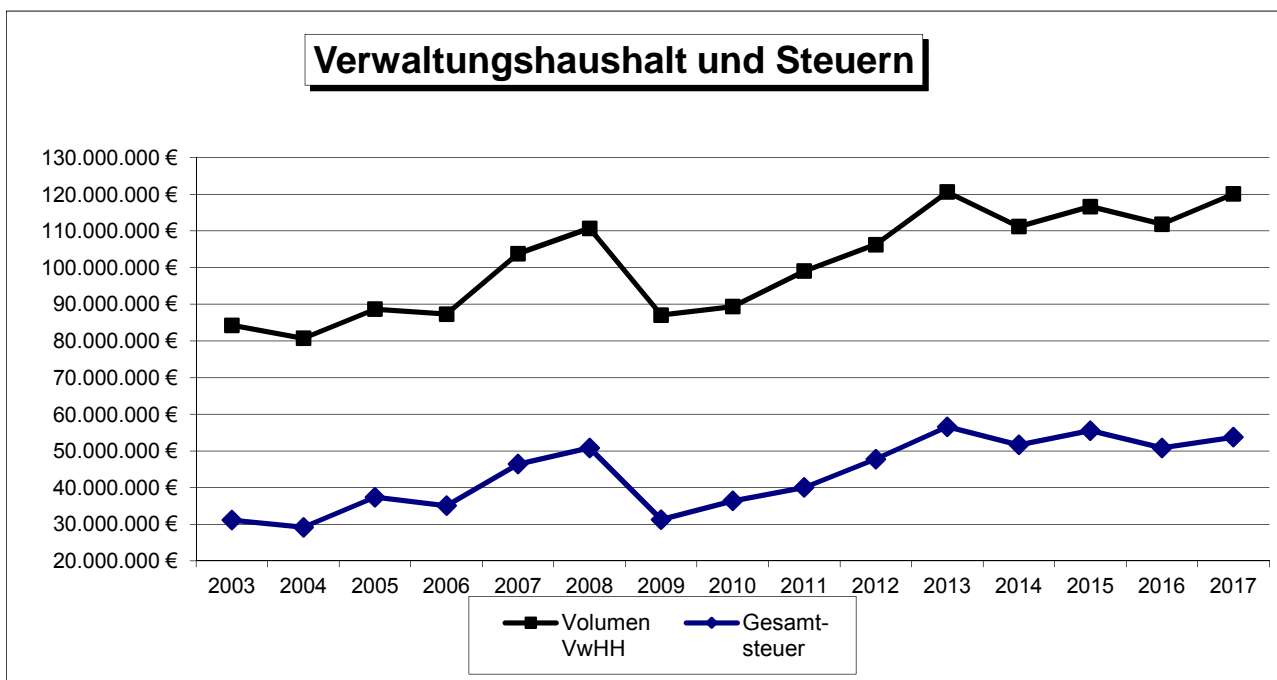
Grafik 9: Zinsaufwendungen



Grafik 10: Steuern und Zuweisungen

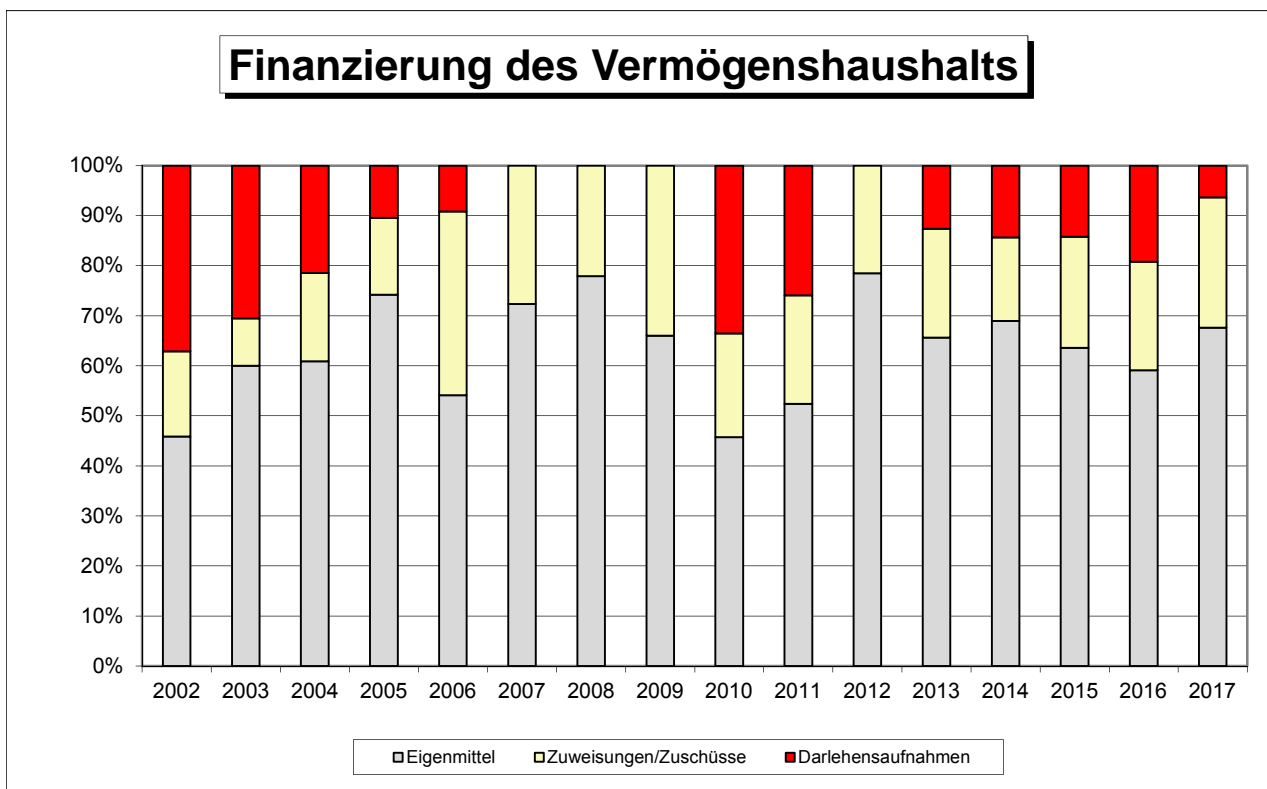


Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern

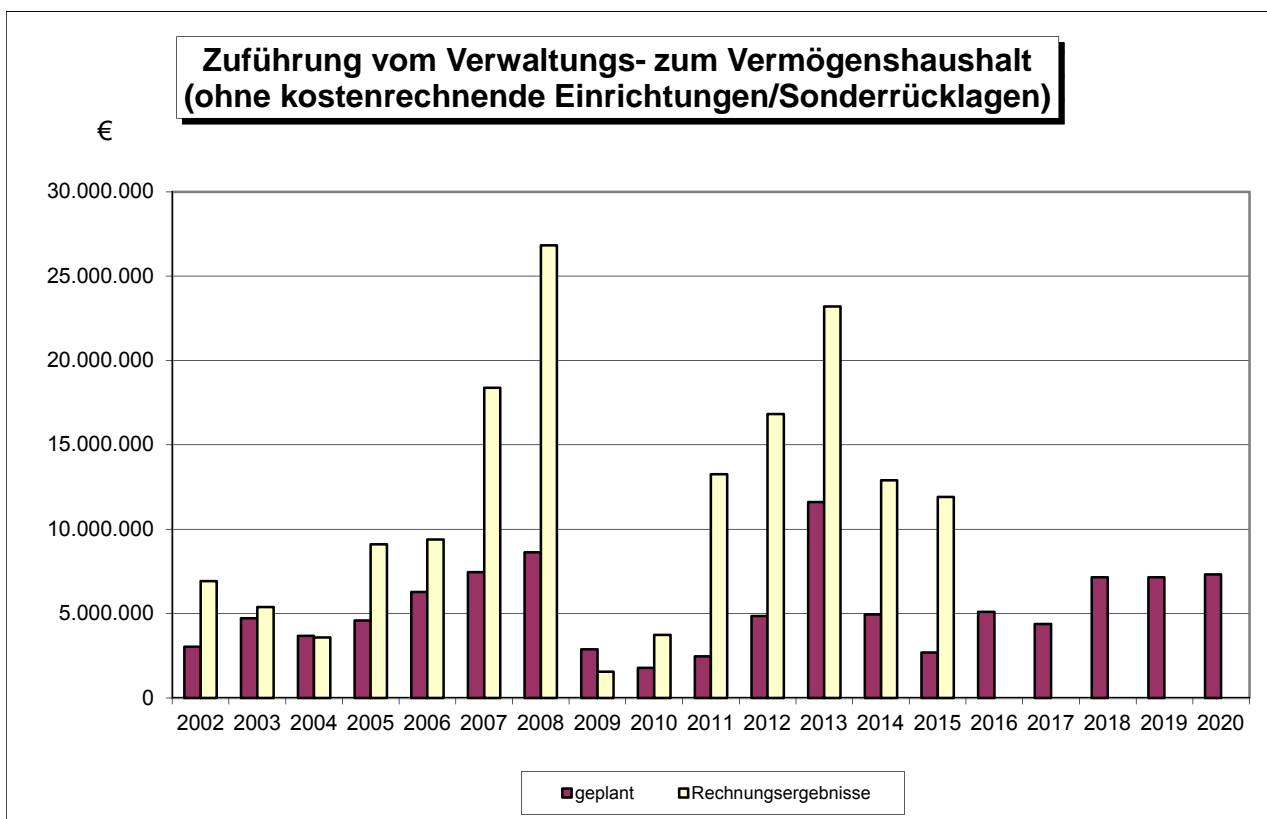




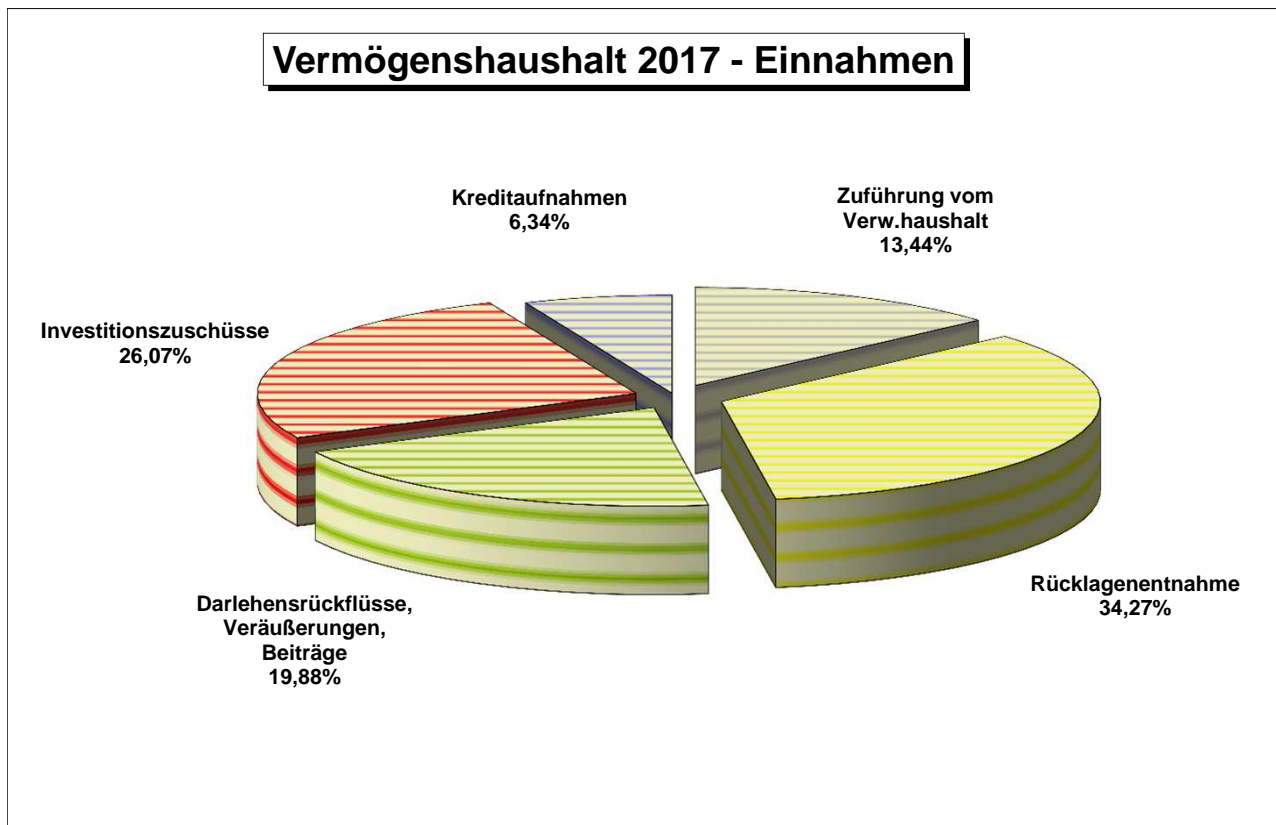
Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts



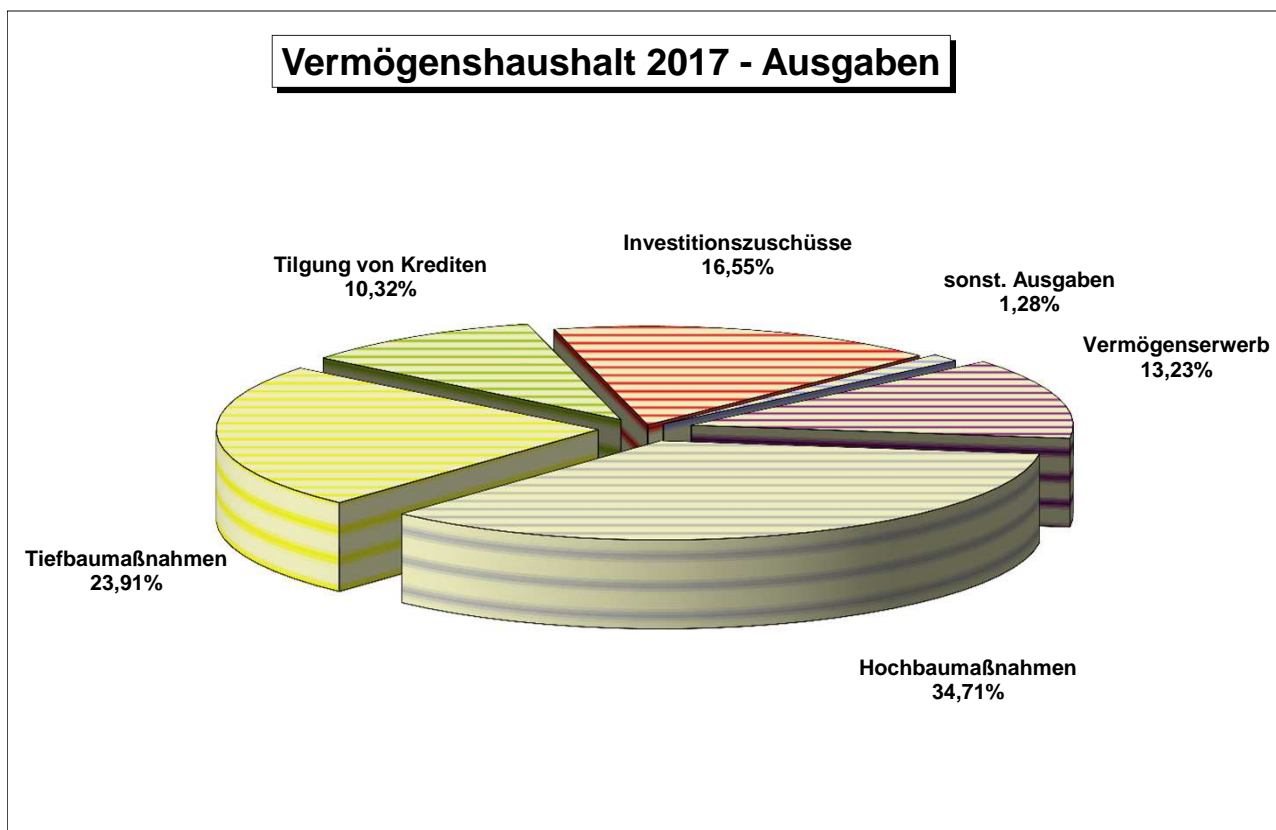
Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt



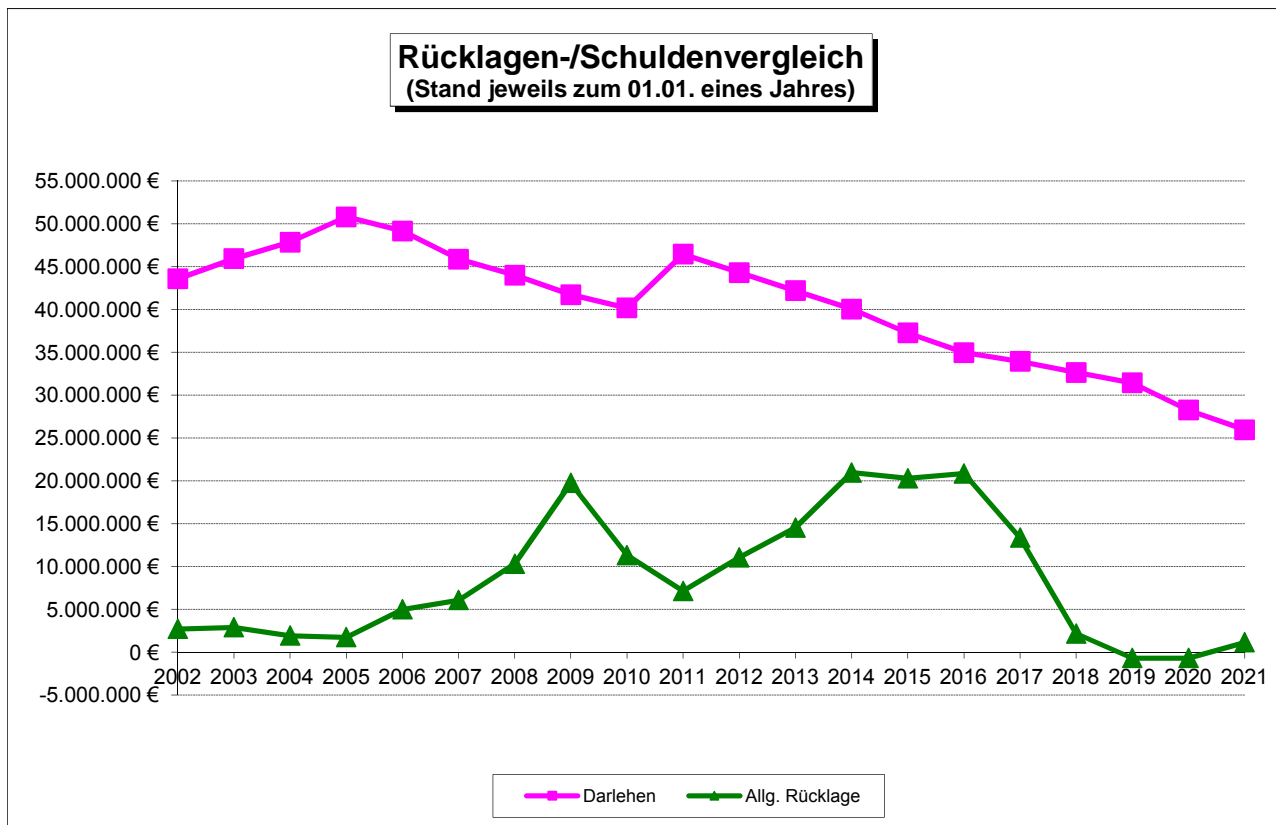
Grafik 14: Vermögenshaushalt - Einnahmen



Grafik 15: Vermögenshaushalt - Ausgaben



**Grafik 16: Rücklagen-/ Schuldenvergleich**



**Grafik 17: Schuldenentwicklung**

